

Amts = Blatt

der

Königlichen Brombergischen Regierung.

Vom 1sten August bis zum letzten December.

1815.

—————○○○○○—————

Handwritten text, possibly a signature or official stamp, mostly illegible due to fading and bleed-through.

—————○○○○○—————

Bromberg,

gedruckt in der Grünauerschen Buchdruckerei.



U 3832

S a c h - R e g i s t e r

des

A m t s - B l a t t s

der Königl. Brombergischen Regierung.

Jahrgang 1815.

A.

- Abgaben; Gesetzgebung. Seite 5 — 7.
Abgabe von Koscher; Fleisch, aufgehoben. 25.
Agio für fehlende Tresor; und Thaler; Scheine. 21.
Akcidenz; siehe Neben; Abgaben.
Akten; Ergänzung durch Auszüge aus dem Amts-
Blatt. 195.
Alt; testamentarische Glaubens; Genossen. 24.
(Siehe Juden.)
Amtsblatt. Seite 1 — 4. 37. 120. 195.
Angustura; Rinde. 225.
Annehmungs; Briefe der Domainen; Einsafen. 31.
Appellation, gerichtliche. 41. 42. 114. 239. von
den Handlungen; Tribunalen in Thorn und in
Bromberg. 74.
Armee; Bedürfnisse; Anschaffungs; Grundsätze. 8.
Verfassung der Armee. 63. Kosten; Zuschuß;
Erlaß. 223.
Arznei; Taxe. 264.
Herzte jeder Art, bedürfen obrigkeitlicher Bestä-
tigung. 216.
Aufmerksamkeit auf Verdächtige. 204.
Ausfuhr. Verbot, rücksichtlich roher Produkte. 93.
und alles Silber; Geldes und Silbers in Bar-
ren. 96. Freieibung rücksichtlich roher Fische
zur Walke in die alten Provinzen. 112. frischer
Apfel und Birnen nach Rußland. 157. (Siehe
Fabrik; und Manufaktur; Waaren; und Zoll.)

B.

- Bäck; Ofen, von den hölzernen Gebäuden zu
entfernen. Seite. 152.
Bayern. Aufhebung ihrer Besitz; Verhältnisse nach
einjähriger Kündigung. 41. (Siehe Grund-
besitz.)

Baum; Pflanzungen, an dem Neg; Kanal und
auf dem Magazin; Platz in Bromberg. 55.
56. überall. 138.

Bayonner; Konvention, aufgehoben. 67 — 72.
Beamten; siehe Staatsbeamten.
Beczowski (Kalkulator.) 35.
Begleit; Scheine; siehe Zoll; Organisation.
Beistauer zu den Armee; Bedürfnissen, erlassen.
223.

Beiträge; siehe Kriegs; Beiträge.
Beföstigung; siehe Verpflegung.
Beobachtung Verdächtiger. 204.
Bereiter; siehe Kunstreiter.
Berg; Behörden; Angelegenheiten; Kompetenz;
tig. 127.

Berichte und Bittschreiben, Form. 32. 33.
Besitz, siehe Grund; B.
Bestechung öffentlicher Beamten. 253.
Besteuerung; siehe Steuer.
Beyl (Domainen; Intendant.) 128.
Bezeichnung der inländischen Fabrikate. 220.
Böhme, Werth. 8. 122. 177. (Siehe Geld.)
Brand; Schäden; Untersuchung. 136. Direktion
der Feuer; Versicherungen; Societät in Posen.
116. 177.

Brand (sogenannter) im Weizen. 199.
Brunnen, ihre Einfassung. 135.
Brücken; Zoll, Berechtigungs; Nachweis. 213.
Buchner (Anne) Heß; Anne in Fordon. 209.
Büchsen; siehe Schieß; Gewehr.
Bürgerrechts; Kosten von invaliden Kriegern
nicht zu verlangen. 155.
Bürger; Kompagnien; siehe Landsturm.

C.

- Charten (Erdbeschreibungen;) gedruckte, erfunden von Kreiß und Sch.: 3. Seite 183.
 Chaussee: Geld; siehe Zoll: Organisation.
 Civilstands: Beamten. 129.
 Civil: Uniform. 26.
 Concession; siehe Concession.
 Couriere; siehe Kouriere.

D.

- Damm: Zoll, Nachweis der Berechtigung. 213.
 Dampfboote; siehe Patent.
 Deklaration der Handels: Gegenstände an der Grenze; siehe Zoll: Organisation.
 Deserteur; siehe Gang: Geld.
 Dienst: Reisen. 51.
 Disposition; Kasse hinsichtlich ungewisser Gläubiger Preussischer Kapitalien in dem vormaligen Herzogthum Warschau. 68.
 Dreh: Orgel: Spieler. 105.
 Druck: Kosten der Einfätze in's Amtsblatt. 2 — 4. 120.
 Durchfuhr: oder Durchgangs: Handel; siehe Zoll: Organisation, auch Fabrik: und Manufaktur: Waaren.
 Düttchen, 50 $\frac{1}{2}$ haben den Kourant: Werth eines Thalers. 8. 162. 177 (Siehe Geld.)

E.

- Ehen, der Staats: Diener. 39. der bürgerlichen Landbewohner. 301. Ehen: Vollziehung, Dispensation des Verbots. 269.
 Ehren: Legions: Orden von Bonaparte, verboten. 27.
 Ehren: Zeichen und Orden des gewesenen Königs von Westphalen, verboten. 27.
 Eides: Entbindung der Unerthanen des gewesenen Herzogthums Warschau. 4.
 Einfuhr: oder Eingangs: Handel, Abgaben und Einricht: ungen. 79. 112. 251. 257. Tarife 80. (Vergleiche Fabrik: und Manufaktur: Waaren, und Zoll.)
 Einfassen; siehe Grund: Besitz.
 Einsatz: (Druck:). Gebühren (Amtsblatts:). 2 — 4. 120.
 Emphy: evische Domainen: Besitzungen. 147.
 Erbschafts: Stempel. 230.

- Erdbeschreibung; siehe Charten.
 Ergänzungs: oder Ersatz: Zoll; siehe Zoll: Organisation.
 Erhängte, Mittel zur Lebens: Rettung. 38.
 Exekutions: Gebühren: Taxe. 142.
 Exportation; siehe Ausfuhr.

F.

- Fabrik: und Manufaktur: Waaren, Preussische, gehen zollfrei aus und durch in das Königreich Poln. Seite 30. auch gehen die Großherzoglich: Posenischen zollfrei durch die alten Staaten in das Ausland. 158. die im Herzogthum Sachsen verfertigten dürfen von der Messe aus Frankfurt an d. O. weiter ins Land gebracht werden. 251. die, aus den Preussischen Ländern zwischen der Weier und Naas, können von der Martini: Messe 1815 aus Frankfurt an d. O. eingebracht werden. 257. Bezeichnung der inländischen. 220. (Vergleiche Zoll.)
 Fakt: ion des Tabaks. 94.
 Fahren am Ne: Kanal. 56.
 Gang: Geld (Deserteurs:.) abgeschafft. 301.
 Fahr: Zoll, Berechtigungs: Nachweis. 213.
 Geid: esser, Reglement. 274 u. weiter.
 Geigen; siehe Mad: F.
 Feuer: Schäden; siehe Brand:.
 Fieber, kalte, Heilmittel des Doktor Glocken: ateker. 179.
 Fischen im Ne: Kanal. 56.
 Finten; siehe Schieß: Gewehr.
 Form der Veriche und Vitz: Bretten. 32.
 Fort: und Jagd: Archiv von und für Preussen. 271.
 Frauen (Soldaten:) auf Warschei. 128. 252.
 der Staats: Diener, Pensions: Anwartschaften. 39. Bereit: zum Besten der verwundeten Krieger. Oeff. Anz. bet No. 7.
 Freiwillige Krieger, anderweite Anwendung der Ausrückungs: Beträge. 43. 129. Dienstverhältnisse. 64 — 67.
 Fuhrten in öffentlichen Geschäften. 51.

G.

- Gaukelspieler. Seite 190.

Geburts: Hülfen und die Geburten betreffend. 144.
 217. Lehrbuch für die Heb: Ammen 123.
Gecké (Joseph) Hausirhändler. 294.
Gefängniß: Polizei. 75. 78.
Gehalts: und Kompetenz: Zahlungen. 23.
Geistlichen (die) erhalten wieder die vor dem
 Jahr 1806 gehabten Einkünfte. 265.
Geld. Werth überhaupt, namentlich aber der
 Scheidemünze 8. 122. 177. stellvertretende
 Zahlungsmittel. 21. 258. ausländisches (das
 polnische Kourant ausgenommen) wird in die
 Staats: Kassen nicht angenommen. 96. heimliche
 Scheidemünze und Kourant darf nicht ins
 Ausland gebracht werden. 96. falsche $\frac{1}{2}$ Thaler
 oder 4 gr. oder polnische Gulden. 170. 262.
 falsche Thaler. 273.
Geld: Anleihen; siehe Kapitalien.
Gerichts: und Gesetz: Verfassung. 40. 41. 42.
 73. 74. 99. 114. 115. 129. 232. in den Kreis
 sen Thorn, Culm und Strasburg. 43. bei Gegen
 ständen der öffentlichen Administration. 239.
Gesetz: Bekanntmachung durch das Amtsblatt
 2. 3. Gesetz: Gebung. 5—7.
Geschichte, neueste vaterländische. 16. 48.
Gewehr; siehe Schieß: Gewehr.
Gewerbe: Freiheit, Zubereitung und Handel mit
 Tabak. 94. der nichtzünftigen Gewerbetreibenden
 157.
Gewicht und Maß. 122.
Glückengießers Hellmittel gegen das kalte Fie
 ber. 179.
Grenz: Zölle, Aufhebung gegen das Königreich
 Polen. 29. provisorische Einle in den alten Graa
 ten gegen das Großherzogthum Posen. 110.
 Verkehr in den Gütern, welche die Reichsgrenze
 durchscheldet. 126.
Großherzogthum Posen; siehe Posen.
Grund: Besitz, Nachweis der Domainen; Einfa
 sen. 31. Aufhebung der Verhältnisse mit den
 Eigenthümern nach einjähriger Kündigung. 42.
Grundstücke und Bücher jenseits der Elbe und
 Weser (Hypotheken) 148.
Gute Brochen, 42 haben den Kourant: Werth
 eines Thalers 8. 122. 177. (Siehe Geld.)

H.

Handel, Abgaben: und damit verbundene Ein
 richtungen. Seite 79. 80. 107. 109. 220. mit

Tabak. 94. mit Fabrikaten des Herzogthums Sach
 sen. 251. mit Manufaktur: und Fabrik: Waaren
 der Preussischen Länder zwischen der Weser und
 Maas 257. Verkehr mit den alten Staaten
 und mit dem Auslande. 159. (Vergleiche Fa
 brik: und Manufaktur: Waaren, und Zoll.)
 Schifffarth durch den Neß: Kanal während des
 Baues der 2ten Schleuse. 187.
Handlungs: Tribunale in Thorn und in Brom
 berg; siehe Appellation.
Hausir: Handel. Aufkäuferel, den Juden verbo
 ten. 115. Koncession für den Joseph Gecké. 294.
 Zurücknahme der Verjüngniß des Franz Romano. 294.
Heb: Ammen: Lehrbuch. 123. Pflichten. 216.
Heb: Amme Dätmer in Bromberg. 150. Heb:
 Amme Buchner in Jordan. 209.
Heer (Krieges:) 64.
Heilen von Krankheiten, nicht ohne obrigkeitliche
 Genehmigung. 216. vom kalten Fieber. 179.
Heirathen; siehe Ehen.
Heizung der Militär: Quartiere 148.
Hergl (Johann), Reise: Paß, verloren. 139.
Humphreys (John Barnett), Patent. 209.
Hunde, sorgfältige Aufsicht. 178. 263.
Hundswuth der Menschen, zu heilen. 284.
Isopothen; Einrichtung jenseits der Elbe und
 Weser. 147.

J.

Jagd: Archiv; siehe Forst: und J.: A.
Jäger: und Schützen: Korps (Kriegs:) 65.
Indust: siehe Kapitalien.
Insertions: Gebühren. 2—4. 120.
Instanz: siehe Appellation, Rechtspflege.
Juden. Bürgerliche Verhältnisse. 24. zum Kriege:
 Dienst verpflichtete. 25. Hausir: Aufkäuferel,
 verboten. 115.
Justitium, ist aufgehoben 74. 99.
Justiz: Verwaltung; siehe Gerichts: und Ge
 setz: Verfassung.

K.

Kalender, Herausgabe und Stempelung. Sei
 te 249. 260. Stempelungs: Instruktion. 266.

- Kanal, postzellige Anordnungen. 55. Sperrung bei Bromberg bis Ende Junius 1816. Seite 137. Kanal und Chaussee Geld; siehe Zoll; Organisation.
- Kanarien; Vögel. Künste zu zeigen, ist dem August Vahrmann erlaubt. 265.
- Kapitalien, Preussische, im vormalligen Herzogthum Warschau. Aushebung der Bayonner Konfiskation, Zahlungen, Bestimmungen, Moratorium. 67—72. Indult für die Grund-Eigentümer im Preussischen Antheil des vormal. Herzogthums Warschau. 72.
- Karten, Spiel; R.; Gebrauch der Polnischen. 232. Eintausch der unvollständigen. 268.
- Kartoffeln, zu Syrop. 174.
- Kassations-Rechsmittel oder Rekurs an das Kassations-Gericht. 115. 232.
- Kassen; Billens der vorigen Regierung, können nicht angenommen werden. 24.
- Kassen; Schluß, mit Ende des Kalender-Jahrs. 283.
- Kiehn; Raupen; Vertilgung. 107.
- Kinder, Behandlung der Nagen der neugeborenen. 142. bei Dreh; Orgeln; Spielern, Kunstreichern und dergleichen 190.
- Kloster; Lebens; Wahl. 145.
- Kompetenz; und Gehalts; Zahlungen. 25. 62.
- Konfession, für August Vahrmann. 263. Joseph Geclé. 294. Zurücknahme von dem Franz Romano. 294.
- Konsumtions; Akise; Steuer, oder; Zoll, und die damit verbundenen Einrichtungen. 79. 80. 107. 109. Siehe Handel und Zoll.
- Konstitution des Landes. 5—7.
- Konventions; Zoll; siehe Tarife.
- Köcher; Fleisch; Abgabe, aufgehoben. 25.
- Kouriere haben keinen Vorpaß zu fordern. 53.
- Krankheiten, der Schafse. 10. des Rindviehs. 12. 62. 170. 241. Augen der Kinder bei der Geburt 142. Ansteckung in Folge der Milstair; Märsche. 211. Kuriren, nur durch approbirte Aerzte. 216. die Wassersehen. 284.
- Kreiß, Erfinder gedruckter Erd; Charten. 185.
- Krieger, Verpflegung auf Marschen, Vergiltung dafür. 97. 183. 196. Invalide von den Bürgern; Kosten zu befreien. 155.
- Kriegs; Bedürfnisse, Anschaffungs; Grundsätze 8. Kosten; Zuschüsse, erlassen. 223.
- Kriegs; Beiträge, freiwillige, für die Verwundeten und für Wittwen und Waisen der Gebliebenen. 44. und w. 253. von dem Frauen-Verein. 46. u. w. zu Ausrüstung Freiwilliger. 101. u. w. Dankagung. 270.
- Kriegs; Verfassung des Staats. 63.
- Kriegs, (Provincial;) Kommission. 8.
- Kunstreiter u. dergleichen. 190.
- Kuren der Krankheiten, nur durch bestätigte Aerzte. 216.
- L.
- Lager; Geld für Waaren in Königl. Pachtböfen und Magazinen. Seite 94.
- Land; Charten; siehe Charten.
- Land; Kompagnien (Landsturms;) 64.
- Landleute; siehe Bauern.
- Landrecht, das Allgemeine Preussische, tritt wieder in Kraft. 40.
- Landreiter; Gebührer; Taxe. 140.
- Land; und Provincial; Stände. 5—7.
- Landschaftliches Kredit; System. 72.
- Landwehr und Landsturm. 64.
- Lebensmittel; siehe Verpflegung.
- Lebens; Rettung, vom Selbstmord. 38. vom Scheintod. 38.
- Leibesfrucht; siehe Geburten.
- Leyermänner; siehe Dreh; Orgeln; Spieler.
- Lieferungen für die Armee, Grundsätze. 8.
- Liquidation der Marsch; Verpflegung, für heimische und für fremde Krieger. 97. 183.
- Lungenfäule des Rindviehs. 170. und Lungenfeuche. 241.
- M.
- Maas und Gewicht. Seite 122.
- Magazin; Platz in Bromberg. 55.
- Manufaktur; und Fabrik; Waaren; siehe Fabrik; und Man.; W.
- Markt; Preise der Lieferungs; Gegenstände seit dem Jahr 1807. Seite 57. für Oktober 1815. S. 212.
- Marsch; Verpflegung, Vergütung. 97. 183. 196. Vorkehrungen wider Krankheits; Ansteckung in Folge der Märsche. 201.

Mädchen; Verein im Großherzogthum Posen (zur Wohlthätigkeit.) 260.
Medicinal; polizeiliche Vorschriften. 226. **Mes** klein; Taxe. 264.
Merzbach (Hessel) Siegelstecher. 79.
Messe; Handels; Akeise. 220.
Messkunst; Reglement für die Feldmesser. 274. u. w.
Meyer (Salomon) Siegelstecher. 209.
Militair; Bedürfnisse; Anschaffung. 8. **Ver** fassung des Staats. 63.
Milzbrand des Rindviehs. 12.
Monopol der Fabrikation und des Handels mit Tabak; aufgehoben. 94.
Moratorium. 70. 71.
Mönch; siehe Kloster.
Mutterkorn am Getreide. 154.
Münzen; siehe Geld.

N.

National; Kassen; Billets. Seite 24.
v. Neander (Hauptmann), Patent. 261.
Neben; Abgaben beim Zoll und bei der Konsumtionssteuer. 80.
Neugeborene; siehe Kinder.
Nonne; siehe Kloster.

O.

Observation verdächtiger Individuen. Seite 204.
Oeffentlicher Anzeiger, Zweck desselben u. s. w. 1—4. 37. 120. 195.
Officianten; siehe Staatsbeamten.
Officiere der Herzoglich Warschauer Armee. 34.
Orden von Bonaparte, auch des gewesenen Königs von Westphalen, sind verboten. 27.
Organisation der Justiz. 42.

P.

Pahrmann (August), Koncession. Seite 263.
Packhofs; Waaren; Pörgeld. 94.
Papier; Geld. 21.
Paß; Polizei im Herzogthum Sachsen. 38. **Aus** fertigungs; Behörden. 120. **Aus** fertigungs;

Vorschüssen (auch wegen der Juden). 122.
Paß des Johann Hergl in Drar. 159. **Paße** von dem Regierungspräsidenten Freiherrn von Reibnitz in Krakau. 263.

Paßir; Scheine oder Paßir; Zettel. 220. **Siehe** Zoll; Organisation.
Patente. Bedingungen der Ertheilung. 227.
Strom; Fahrt mit Dampfbooten. 209. **Kad**; Felgen; halb kreis förmige, zu verfertigen. 261. (Vergleiche; Koncession.)
Pension. Wittwen Königl. Staatsdiener. 39. **Quittungs**; Bescheinigung. 182.
Petschir; Stecher, in Posen, Hessel; Merzbach. 79. in Bromberg, Salomon Meyer. 209.
Pflanzungen (Baum); 55. 138.
Pistolen; siehe Schieß; Gewehr.
Pobor; siehe Neben; Abgaben.
Polczynski, Polzin (Kalkulator) 36.
Polizei; Gefangene; siehe Gefängniß; Polizei.
Posen, Großherzogthum, Provinzielle Verfassung. 5—7.

Post; Geld für Tresor; und Thaler; Scheine. 23. **Post**; Reisen in Königl. Dienst; Angelegenheiten. 51. **Post** zwischen Kongrowiec und Mogasen. 155. und von Bromberg nach Posen. 261. **Post**; Gesetze. 165.

Prämien für gedödtete Wölfe. 60.
Prästations; Tabellen 30.
Preise der Lieferungs; Gegenstände; siehe Markt; Pr.
Priester, erhalten wieder die vor dem Jahr 1806 gehalten Einkünfte. 265.
Provincial; Kriegs; Kommission. 9. **Provincial**; Stände. 5—7.
Prozeß; Gang; siehe Appellation und Rechtspflege.

Q.

Quittung über Pension oder Wartegeld. 182.

R.

Kad; Felgen, halb kreis förmige, Patent zur Verfertigung. Seite 261.
Kaupen in den Waldungen zu vertilgen. 105.

Räude der Schaaf. 10.
 Rechnungs-Schluss mit Ende des Kalender-Jahrs. 203.
 Rechtsmittel gegen Erkenntnisse der Gerichte. 114. 232.
 Rechtspflege. 40. 41. 42. 73. 74. 99. 114. 115. 129. 232. in den Kreisen Thorn, Cülm und Strasburg. 43. bei Gegenständen der öffentlichen Administration. 239. (Siehe Gerichts- und Gesetz-Versaffung.)
 Reisen in Königl. Dienst-Geschäften. 51. Reisepass; siehe Pass.
 Reiten, ist an dem Neiz-Kanal verboten. 56.
 Reconnaissancen (Seehandlungs-) 248.
 Rekurs an das Kassations-Gericht. 232.
 Repräsentation des Volks. 5-7.
 Rettungs-Mittel, bei Selbstmord. 30. bei Schein-Tod. 38.
 Revision in Rechts-sachen. 114. 232.
 Rindvieh. Milzbrand. 12. Treiben, höchstens vier Meilen täglich. 62. Lungenfäule. 170. Lungenseuche. 241.
 Romano (Franz) darf nicht mehr hausiren. 294.
 Russisches Kriegs-Heer, Verpflegung während des Durchmarsches. 196.

S.

Salz-Handel, der kleine, ist frei und ohne Abgabe. Seite 182.
 Seehandlungs-Reconnaissancen. 248.
 Seil-Tänzer und dergl. 190.
 Selbst-Mörderin, Lebens-Rettung. 38.
 Schaaf, Räude, Krankheit. 10.
 Schaarwerks-Befreiungs-Bescheide. 81.
 Schein-Todte. 38.
 Schieß-Gewehre, Strafen gegen unerlaubten und unvorsichtigen Gebrauch. 215.

Schiffarth, mit Dampfbooten. 209. durch den Neiz-Kanal; siehe Handel.
 Schleißen-Zoll, Berechtigungs-Nachweis. 213.
 Sch-nieden, von den hölzernen Gebäuden zu entfernen. 153.
 Schreiber der Bittschriften für Andere, müssen ihre Namen beifügen 33.
 Schuldforderungen; siehe Kapitalien.
 Schulz, Erfinder gedruckter Erd-Charten. 185.
 Schützen- und Jäger-Korps (Kriegs-) 65.
 Siegelstecher, Hessel Merzbach in Posen. 79. Salamon Meyer in Bromberg. 209.
 Silber-Exportations-Verbot. 96.
 Soldaten-Bedürfnisse; Anschaffung, Bürger-rechts-Kosten, Verpflegung; siehe Krieger. Belohnungen für längere, als die gesetzmäßige Dienstzeit. 67. Frauen auf Märschen. 128. 252. Entwichene; siehe Fang-Geld.
 Sprache in den gerichtlichen Verhandlungen. 42.
 Staats-Beamten, dürfen sich ohne Urlaub nicht entfernen. 54. ohne Genehmigung ihres Chefs nicht ehelich verbinden. 39. Strafe auf Bestechung. 255.
 Staats-Papier, Vernichtung. 210.
 Steckbriefe, Kontrolle. 151. Ueberschrift „Eh-herheits-Polizei“ in den öffentlichen Blättern. 190.
 Stempel-Papier. 28. Preussische Stempel-Versaffung. 112. Stempelpflichtigkeit der Angelegenheiten der Verwaltungen. 127. Erbschafts-Stempel. 250. Stempel-Amt für die Kaufmännischen Wechsel und Anweisungen, in Bromberg. 250. Stempelung der Kalender. 256. Instruktion zur Kalender-Stempelung. 266.
 Steuer-Anweisungen, gelten als baare Zahlung. 258.
 Steuer-Gesetz-Gebung. 5-7.
 Strafen, der Beschädigung der Baum- und Pflanzungen. 55. 56. 130. gegen unerlaubten und unvorsichtigen Gebrauch eines Schieß-Gewehrs. 215.
 Syrop aus Kartoffeln-Wehl. 174.

Z.

Tabaks-Fabrikation und Handel, Aufhebung des Monopols. Seite 94.

Tantieme; siehe Zoll-Organisation.

Tarife der Zoll- und Konsumtions-Abgaben. 80. der Konsumtions-Abgabe von Getränken und Fleisch; Waaren, welche in die alten Staaten eingehen. 109.

Todte — Schein-Todte — ins Leben zurückzubringen. 38.

Tonn (Kalkulator.) 35.

Transit-Abgaben. 79.

Traung, eines Staats-Beamten. 39. eines bäuerlichen Landbewohners. 301.

Tresor- und Thaler-Scheine; Zahlungen. 21. gestempelte Tresor-Scheine. 258.

Tropfbad, Mittel zur Lebens- Rettung eines Erhängten. 38.

Tuche; siehe Zoll.

U.

Uebertrag; siehe Neben-Abgaben.

Uniform der Civil-Beamten. Seite 26.

Unterhanen; siehe Bayern.

Urlaub der Staatsdiener. 34.

V.

Verdächtige Leute, Obacht. Seite 204.

Verein, zum Besten der verwundeten Krieger; siehe Frauen- zur Wohlthätigkeit; siehe Mädchen.

Verfasser der Bittschreiben für Andere, müssen ihre Namen beifügen. 33.

Verfassungs-Urkunde des Preussischen Staats, Erklärung. 5-7.

Verhaftung. 75.

Verkehr, Versendung, Versteuerung; siehe Handel und Zoll.

Vermessung; siehe Mess-Kunst.

Verpflegung und Vergütung für marschirende heimische und fremde Reiter. 97, 183, 196.

Verwundete; siehe Krieger-Beiträge.

Vieh darf nicht an den Neß-Kanal getrieben werden. 55.

Visa; siehe Neben-Abgaben.

Visitationen der Polizei, Gefängnisse. 78.

Vorkäuferey. 115.

Vorspann. 51.

W.

Waaren; siehe Fabrik- und Manufaktur- W. Lagergeld für Königl. Pachtböfe und Waaren-Magazine. Seite 94.

Waffen; Macht und Wehrverfassung des Staats. 63.

Waisen; siehe Krieger-Beiträge.

Wald; Raupen. 105.

Wanderbücher der Handwerker aus dem Herzogthum Sachsen. 38.

Wartegeld; Quittung. 182.

Wasser; Passage; Zoll; siehe Zoll-Organisation.

Wasser; Schen (die) zu hellen. 284.

Wege; Bepflanzung mit Bäumen. 138.

Wege; Geld, Berechtigungs-Nachweis. 213.

Wechsel; Stempel; Amt in Bromberg für die kaufmännischen Wechsel und Andweisungen. 250.

Weiber (Soldaten-); 128, 252.

Weiden des Viehes am Neß-Kanal, verboten. 55.

Weizen vor dem sogenannten Brand zu bewahren. 199.

Winkel; Schriftsteller. 33.

Wittwen; Verpflegung; Anstalt. 39. 295. (Siehe Artzts; Beiträge.)

Wölfe. 39. 60. 192.

3.

Zahlungs; Mittel statt baaren Geldes. 21. 253.

Zeitungs; Bericht. 103.

Zettel; Geld; siehe Neben; Abgaben.

Zinsen, von Kapitalen im gewesenen Herzogthum Warschau; Zahlungs; Bestimmungen, Moratorium. 67 — 72. von Grund; Eigenthümern im Preussischen Antheil des gewesenen Herzogthums Warschau. 72.

Zoll; Aufhebung gegen die Grenze des Königreichs Polen. 29. Zoll; Organisation und Tarife. 79. 80. 107. 109. 159. provisorische Grenzlinie in den alten Staaten gegen das Großherzogthum Posen. 110. zollfreier Ausgang der

rohen Tuche zur Walle in die alten Preuss. Staaten. 112. Transit; Aufhebung von Tuchen aus dem Großherzogthum Posen. 124. Einfuhr; Zoll im Königreich Polen von Tuchen. 125. Erhöhung des Zolls von einigen Ausfuhrgegenständen. 125. Zollfreie Durchfuhr der Großherzoglich Posenschen Fabrikate durch die alten Staaten ins Ausland. 158. wechselseitiger Verkehr mit den andern Preussischen Ländern und dem Auslande. 159. Passir; und Begleit; Scheine und Bezeichnung der inländischen Fabrikate. 210. (Vergleiche Fabrik; und Manufaktur; Waaren, von der Frankfurter Messe.)

Zoll; Hemter, in den alten Staaten gegen das Großherzogthum Posen. 110. im Großherzogthum Posen gegen das Königreich Polen. 281. Zoll; Amt Fordon, verlegt nach Thorn. 219.

Zoll von Brücken, Dämmen, Land; und Wasser; Wegen. Berechtigungs; Nachweis. 213.

Zuschüsse (die) zu den Armees; Bedürfnissen sind erlassen. 223.

Zünfte dürfen unzüftige Gewerbetreibende nicht führen. 137.

Behörde und jeder Einzelne sogleich nach dem Empfang der Amtsblätter das Nöthige einlesen muß, ohne den Ablauf jener Frist abzuwarten, die nur in Beziehung auf rechtskräftige Verfügungen festgesetzt ist.

Nur die in dieser Verordnung vorgeschriebenen oder bestätigten Arten der Publikationen von Gesetzen und Verordnungen haben öffentliche Gültigkeit.

Das Publikum wird sich leicht überzeugen, daß die Herausgabe des Amtsblattes bloß zu seinem Vortheil geschieht, weil dadurch die Gesetze nur in der geschwindesten Zeit promulgirt, zu jedermanns Wissenschaft gebracht werden können — und indem die ganze Nation über ihre Verhältnisse belehrt und berichtigt wird, werden derselben zugleich eine große Menge Kräfte erspart, die auf Bothenläufer mit den Circularen verwandt werden müßten, die nun auf nützliche Arbeiten verwandt werden können. Der Preis des Amtsblattes wird nicht höher als der Dziennik halbjährig auf 7 fl. Polnisch gestellt, die pränumerando bezahlt, von den Land-Räthen eingezogen werden.

Zu Haltung des Amtsblattes sind zuvörderst alle diejenigen verpflichtet, die die Gesetzsammlung halten müssen, als:

- a) Alle obern und untern Staats-Behörden welche die Kosten aus ihren Fonds bestreiten.
- b) Alle Magisträte.
- c) Alle höhere Militairpersonen mit Einschluß der Staats-Offiziere.
- d) Die Patrimonial-Gerichte.
- e) Alle Räte bey den Ministerien desgleichen alle Räte, Beforen, Referendarien bey Landes-Collegien.
- f) Alle Landräthe.
- g) Alle Superintendenten.
- h) Alle Domänen-Beamte.
- i) Alle Gemeinden,

und noch besonders die einzelne Kräger Gast- und Schenkwirthe auf dem platten Lande und in den Städten

Alle Aemterbehörden aber, die mit einer wirklichen Administration beauftragt sind, entweder im Poligen Justiz oder Finanzfach, so wie alle Prediger, erhalten das Amtsblatt der Reglementung unentgeltlich, müssen dafür aber alle für die

braniu Dziennika Urzędowego potrzebni winien uczynić rozporządzenie, niecierpiące upłynienia terminu powyższego który kich w stosunku do prawomocnych działań w ustanowiony. —

Tylko niniejszym ustanowieniem przepisane lub potwierdzone rodzaje Ogłoszeń Praw lub Urządzeń, mają ważność publiczną

Publiczność łatwo się przekona, że wydanie Dziennika Urzędowego staie się jedynie dla ich pożytku, gdyż tym sposobem tylko prawa w iak nayprędzszym czasie do wiadomości każdego doyczyć mogą, a gdy cały Narod o ich stosunkach oświecony i zawiadomiony będzie, oszczędza im się zarazem znaczna ilość wydatków, któreby na Posłańców z Okolnikami musiały być obrocone; a teraz na pożyteczniejszy Nauki użytemi być mogą. Cena Urzędowego Dziennika nie wyżej się stanowi, iak za Departamentowy, to jest 7 Zł. pol. półrocznie, które prenumerando zapłacone, od Landratów ściągnięte być mają.

Do utrzymywania Dziennika Urzędowego są nayprzód ci obowiązani, którzy zbior praw utrzymywać muszą,

- a) Wszelkie wyższe i niższe Władze krajowe, które kassa z swoich funduszów opędzać muszą
- b) Wszelkie Magistraty,
- c) Wszelkie wyższe Osoby wojskowe włącznie z Officerami Sztabowemi,
- d) Sady Patrymonialne.
- e) Wszyscy Radzcy przy Ministeriach, również wszyscy Radzcy, Asessorowie i Referendaryusze przy Kollegiach krajowych,
- f) Wszyscy Landraci,
- g) Wszyscy Superintendentenci,
- h) Wszyscy Urzędnicy Dominialni,
- i) Wszelkie Gminy,

oprócz tego pojedynczy Karczmarze Gościnni i Szykarze na Wsiach i w Miastach.

Wszelkie zaś Władze niższe, które istonie w Służbie Administracyjnej zostają, czyli to w Wydziale Policynym, Sądownicym lub Skarbowym, iako też wszyscy Duchowni uzyskają Dziennik Urzędowy Regencyi

Wichtigste Verbreitung sorgen. Die Obrigkeitern, Prediger und Pöblicher sind verpflichtet, die Amtsblätter zu geböhriger Zeit aus dem nächsten Anhaltungsorte abholen zu lassen, zu vertheilen, die Befehle auf Verlangen den Gemeinden zu klären, und verpflichtet, die Amtsblätter sorgfältig aufzubewahren, um sie an ihre Nachfolger completer abliefern zu können.

Die Postämter sind für die richtige, schnelle und portofreie Beförderung der Gesetzsammlung und der Amtsblätter besonders verantwortlich. Die Inseratsgebühren in den öffentlichen Anzeigern sollen nur 12 gr. pol. für eine durchlaufende Zeile betragen.

Wir beauftragen hiedurch alle Herrn Landräthe in möglichst geschwinde Zeit: a dato in 14 Tagen eine genaue Liste von allen Einwohnern und Gemeinden einzureichen, die nach den vorher angezogenen Befehlen, das Amtsblatt halten müssen, damit die Größe der Auflage dadurch bestimmt werden kann.

Bromberg, den 5. July 1815.

Königl. Preuß. Regierungs-Commission.

Stein.

Leipziger.

bezpłatnie, muszą za to jednak o najszybsze rozgłoszenie onego, mieć staranność. Z wierchności, Sołtysi na Wsiach i Niegza obowiązani są Dzienniki Urzędowe z naybliższych składów odbierać, wydzielac, i Ustawy na żądanie Gminom objaśniać, rovnież obowiązani Dzienniki Urzędowe starannie zachowywać, aby takowe swoim Następcom w zupełności oddać mogli.

Pocztamty są odpowiedzialne za rzetelne, spieszne, i bezpłatne odsyłanie Zbiorów Praw i Urzędowych Dzienników.

Za umieszczenia w druku płaci się od iednego wiersza wciąz, po groszy 12. —

Zalecamy ninieyszem wszelkim Jchmościom Landratom podanie iak najszybszniey, a naypóźniey w przeciągu dni 14. od daty dzisieyszey dokładney Tabelli wszelkich Mieszkańców i Gmin, które podług powyższego postanowienia Dziennik Urzędowy trzymać muszą, aby podług takowey wielkości składki ustanowioną bydź mogła.

Bydgoszcz, dnia 5. Lipca 1815.

Krolewsko Pruska Kommissya
rządząca.

Stein.

Leipziger.

Wir Friedrich August, von Gottes Gnaden König von Sachsen etc. etc.

Wir haben durch den Traktat vom 18. dieses Monats, in Folge der durch die Großen Mächte, auf dem Kongresse zu Wien festgestellten Länder-Eintheilungen, auf den Besitz des Herzogthums Warschau Verzicht geleistet, und die Entbindung des Eides der Unterthanen, ist eine natürliche Folge dieser Verzichtleistung.

Wir haben geglaubt, den Umständen nachgeben zu müssen, und dem allgemeinen Besten die Opfer zu bringen, die es von uns fordert.

Wir entbinden daher durch Gegenwärtiges unsere Diener und unsere Unterthanen des Herzogthums Warschau des Eides, den sie uns geleistet haben. Wir empfinden einen lebhaften Schmerz, indem Wir uns von Unterthanen trennen, die uns so rührende Beweise ihrer Treue

My FRYDERYK AUGUST, z Bożęy łaski Król Saski etc. etc.

W skutek układów pomiędzy potężnymi Mocarstwami na Kongressie Wiedeńskim, względem podziału Państw zawartych, przez traktat z dnia 18. bieżącego miesiąca zrzekli się posiadania Xięstwa Warszawskiego, gdy uwolnienie od przysięgi poddanych tegoż Xięstwa iest wypadkiem z naturalnego biegu rzeczy wynikającym, sądziliśmy bydź Naszym obowiązkiem uledz okolicznościom, i dla dobra powszechnego zażadaną od Nas uczynić ofiarę.

Naszych więc sług i poddanych Xięstwa Warszawskiego ninieyszem od przysięgi Nam złożonęy uwalniamy. Rozłączenie to z poddanymi, którzy Nam poświęceni i wierności naytkliwsze dali dowody, nayżywszą zadaie Nam boleść. Pamięć ich na zawsze

und Anhänglichkeit gegeben haben. Ihr Andenken bleibt auf ewig in unser Herz gegraben. Ihr Wohlgerathen, das unaufhörlich der Zweck unserer Anstrengungen und unserer väterlichen Sorge war, wird nie aufhören, der Gegenstand der brünstigsten Wünsche zu seyn, die Wir der göttlichen Vorsehung darbringen; und Wir verpflichten sie der Regierung, der künftig ihr Glück anvertraut sein wird, den nemlichen Gehorsam und Treue zu bezeigen, die sie gegen uns bewiesen haben.

Gegeben zu Laxenburg d. 22. May 1815.
Friedrich August.

w sercu Mym wyrzuta będzie. Ich powołuję nie, które bez przerwy Naszych oycowskich starań i opieki było celem, nieprzestanie być przedmiotem Naszych najgorętszych błagań, które do Najwyższej Opatrzności zasylamy. I obowięzujemy tychże poddanych do zachowania na przyszłość względem rządu, któremu szczęście ich powierzonom będzie, także same posłuszeństwo i wierność, iakiey względem Nas dali dowody.

Dan w Laxenburgu dnia 22. Maja 1815.
FRYDERYK AUGUST.

P u b l i c a n d u m.

Wegen der künftigen Konstitution des Preussischen Staats und der Provinziellen Verfassung des Großherzogthums Posen.

Seine Majestät der König, unser allergnädigster Herr, haben den Einwohnern des Großherzogthums Posen, in dem an dieselben gerichteten Auftrase vom 15. May d. J. die Versicherung zu ertheilen geruht:

„Ihr werdet an der Konstitution Theil nehmen, welche ich meinen getreuen Unterthanen zu gewähren beabsichtige, und Ihr werdet, wie die übrigen Provinzen meines Reichs, eine provinzielle Verfassung erhalten.“

Ich eile, die nunmehr erschienene hierher Bezug habende Allerhöchste Verordnung, de dato Wien den 22. May d. J., über die zu bildende Repräsentation des Volks, zur allgemeinen Kenntniß zu bringen.

Schon ist mir der Auftrag geworden, einige Einwohner in Vorschlag zu bringen, welche in dem Conseil Seiner Durchlaucht des Herrn Staatskanzlers in Berlin Platz nehmen, und sowohl an dem Entwurfe der Konstitution für die gesammte Monarchie, als an der Organisation der Landstände für das Großherzogthum mitarbeiten sollen. Ich warte nur die nahe Ankunft Sr. Durchlaucht unsers Staatshalters ab, um demselben meine Vorschläge zur Prüfung vorzulegen.

OGŁOSZENIE

względem przyszłej Konstytucyi Państwa Pruskiego i prowincjonalnego urzędzenia Wielkiego Xięstwa Poznańskiego.

Najjaśniejszy Król, Pan nasz Najmilsiejszy, raczył mieszkańcom Wielkiego Xięstwa Poznańskiego, w wydanej do nich na dniu 15. Maja r. b. odezwie, następujące udzielić zapewnienie:

„Będziecie uczestnikami Konstytucyi, którą wiernym moim poddanym udzielić zamyslał, i otrzymacie równie iak inne prowincyje moiego państwa, rząd „prowincjonalny.“

Spieszę z podaniem do powszechney wiadomości, ściągającej się do tego przedmiotu Najwyższej Ustawy, wydanej w Wiedniu dnia 22. Maja r. b., względem utworzyć się mającemu Reprzetacyi ludu.

Poleconem mi już zostało, ażebym podał kilku mieszkańców, którzy w radzie JO. Xięcia Arcy-Kancelerza Państwa w Berlinie zasiadać, i tak w przedmiocie ułożenia Konstytucyi dla całej Monarchii, iako też urzędzenia Stanow krajowych dla Wielkiego Xięstwa, wespół pracować mają. Czekam tylko na bliskie przybycie JO. Xięcia, Namiestnika, dla przedłożenia mu pod rozważę moich propozycji.

V e r o r d n u n g

über die zu bildende Repräsentation des
Volks.

Wir Friedrich Wilhelm,
von Gottes Gnaden König von Preußen u.

Durch unsere Verordnung vom 30. v. M.
haben Wir für unsere Monarchie eine regelmä-
ßige Verwaltung, mit Berücksichtigung der frühern
Provinzial-Verhältnisse, angeordnet.

Die Geschichte des Preussischen Staats zeigt
zwar, daß der wohlthätige Zustand bürgerlicher
Freiheit und die Dauer einer gerechten auf Ord-
nung gegründeten Verwaltung in den Eigenschaf-
ten der Regenten und in ihrer Eintracht mit dem
Volke bisher diejenige Sicherheit fanden, die sich
bey der Unvollkommenheit und dem Unbestande
menschlicher Einrichtungen erreichen läßt.

Damit sie jedoch desto fester begründet, der
Preussischen Nation ein Pfand unsers Vertrauens
gegeben, und der Nachkommenschaft die Grund-
sätze, nach welchen unsere Vorfahren und Wir
selbst die Regierung unsers Reichs mit ernstlicher
Vorsorge für das Glück unserer Unterthanen ge-
führt haben, treu überliefern und vermitteln einer
schriftlichen Urkunde, als Verfassung des Preussi-
schen Reichs, dauerhaft bewahrt werden, haben
wir nachstehendes beschlossen.

§. 1.

Es soll eine Repräsentation des Volks ge-
bildet werden.

§. 2.

Zu diesem Zwecke sind:

- a) die Provinzialstände da, wo sie mit mehr
oder minder Wirksamkeit noch vorhanden
sind, herzustellen, und dem Bedürfnisse
der Zeit gemäß einzurichten.
- b) wo gegenwärtig keine Provinzialstände
vorhanden, sind sie anzurichten.

§. 3.

Aus den Provinzialständen wird die Ver-
sammlung der Landes-Representanten gewählt die
in Berlin ihren Sitz haben soll.

§. 4.

Die Wirksamkeit der Landes-Representan-
ten erstreckt sich auch auf die Verwaltung über alle

U S T A W A

względem utworzyć się mającej
Reprezentacyi ludu.

My FRYDERYK WILHELM,
z Bożey łaski Król Pruski i t. d.

Ustawą Naszą z dnia 30. z m. постано-
wiliśmy dla Naszey Monarchii porządny zar-
ząd, przy czém mieliśmy względ na dawniey-
sze stosunki prowincjonalne.

Dziecie Państwa Pruskiego dowodzą
wprawdzie, że dobroczynny stan cywilney
wolności i trwałość sprawiedliwego na po-
rządku ugruntowanego zarządu, w przymio-
tach Rządzców i ich z ludem iedności te do-
tychczas znaydowały bezpieczeństwo, iakie
w niedoskonałości i niestałości ludzkich ukła-
dów osiągnioném bydz może.

Ażeby iednak tem warowniey było u-
gruntowaném, ażebyśmy Narodowi Pruskiemu
dali zakład Naszego zaufania, ażeby oraz te
zasady, wedle których Nasi poprzednicy i
My sami ster rządów Państwa Naszego ze szce-
rą dla szczęśliwości poddanych Naszych pie-
czołowitością prowadzili, wiernie potomno-
ści były przekazane i w wydanym na piśmie
dokumencie, iako urządzenie Państwa Pru-
skiego, trwale dochowane, — postanowiliśmy
co następuje:

§. 1.

Utworzoną bydz ma Repräsentacya ludu.

§. 2.

W tym celu:

- a) stany prowincjonalne tam, gdzie,
więcey lub mniej będąc czynnemi,
dotąd się utrzymują, mają bydz przy-
wrócone i w miarę potrzeb czasu
urządzone;
- b) gdzie w porę żadnych nie ma sta-
now prowincjonalnych, tam mają
bydz zaprowadzone.

§. 3.

Z pomiędzy stanów prowincjonalnych
wybrane będzie zgromadzenie Repräsentantów
kraiowych, które w Berlinie prześiadować
będzie,

§. 4.

Działania Repräsentantów kraiowych
rozciągają się do naradzeń we wszelkich pra-

Gegenstände der Gesetzgebung, welche die persönlichen und Eigentumsrechte der Staatsbürger, mit Einschluß der Besteuerung, betreffen.

§. 5.

Es ist ohne Zeitverlust eine Kommission in Berlin niederzusetzen, die aus einsichtsvollen Staatsbeamten und Ehrengesehnen der Provinzen bestehen soll.

§. 6.

Diese Kommission soll sich beschäftigen

- A. mit der Organisation der Provinzialstände;
- B. mit der Organisation der Landesrepräsentanten;
- C. mit der Ausarbeitung einer Verfassungs-Urkunde nach den aufgestellten Grundsätzen.

§. 7.

Sie sollen am 1. September dieses Jahres zusammentreten

§. 8.

Unser Staatskanzler ist mit der Vornahme dieser Verordnung beauftragt, und hat Uns die Arbeiten der Kommission demnächst vorzulegen.

Er ernennet die Mitglieder derselben und führt darin den Vorsitz, ist aber befugt, in Verhinderungsfällen einen Stellvertreter für sich zu bestellen.

Urkundlich unter Unserer Höchsteigenhändigen Unterschrift und beigedruckten Königl. Insegl.

So geschehen Wien den 22. May 1815.

gez.

Friedrich Wilhelm.

E. F. v. Hardenberg.

Posen den 14. July 1815.

Der Königl. Preuß. Ober-Präsident
des Großherzogthums Posen,
Zerbout di Sposetti

Publicandum.

Die Gründe, welche mich veranlassen mußten, durch die Bekanntmachung vom 7. v. M. vorläufig

wodawstwa przedmiotach, tyjących się praw osobistych i własności Obywateli krajowych, a oraz podatowania,

§. 5.

Ustanowioną być ma bez stracenia czasu w Berlinie Kommissya, składająca się ze światlych Urzędników rządowych i usadowionych mieszkańców Prowincyi.

§. 6.

Kommissya ta zatrudni się.

- A. organizacją stanów prowincjonalnych;
- B. organizacją Reprezentacyi krajowych;
- C. wypracowaniem ustawy Konstytucyney podług wskazanych zasad.

§. 7.

Rzeczona Kommissya zebrać się ma dnia 1. Września roku bieżącego.

§. 8.

Naszemu Kanclerzowi stanu poleca się wykonanie tej ustawy, i przełożenie Nam następnie dzieła Kommissyi.

Mianem on członków tejże Kommissyi i ma w niej pierwszeństwo, iest jednak moco, w razie przeszkody, zostawić na swoim miejscu zastępcę.

Autentycznie przy własnoręcznym Naszym podpisie i wyciśnieniu Królewskiej pieczęci.

Dan w Wiedniu dnia 22. Maia 1815.

(podp.)

Fryderyk Wilhelm.

K. F. v. Hardenberg.

Poznań dnia 14. Lipca 1815.

Królewsko-Pruski Naczelny Prezes
W. Xięstwa Poznańskiego,
Zerbout di Sposetti.

Obwieszczenie.

Ustały już powody, które mnie zagnęły do ustanowienia tymczasowie obwieszczeniem

Es zu bestimmen, daß der gute Groschen Preussischer Scheidemünze nach einem Werthe von vier und einen halben Groschen polnisch, der Preussische Böhm oder das Düttchen aber nach einem Werthe von drey und einen halben Groschen polnisch umlaufen und in allen Kassen angenommen werden sollte, sind nicht mehr vorhanden.

Ich nehme daher jene Festsetzung zurück, und verordne dagegen, daß die gedachten Münzsorten in dem Großherzogthum Posen denselben Cours haben sollen, welche ihnen das Allerhöchste Königl. Edikt vom 13. December 1811 in den übrigen Provinzen der Preussischen Monarchie bezeugt, und wonach zwey und vierzig Preussische gute Groschen Stücke, zwey und fünfzig und ein halbes Silbergroschen oder Böhm. Stück aber einen Reichsthaler Courant ausmachen. Nach diesem Cours, welchem die Bestimmung entspricht, daß sieben Preussische gute Groschen Stücke oder acht dreypiertel Böhm. Stücke einem Gulden polnisch in Courant gleich sind, müssen von nun an also, jene Münzsorten von den öffentlichen Kassen und im gewöhnlichen Verkehre in Zahlung angenommen werden.

Ueber den Cours der sonstigen im Großherzogthum umlaufenden Münzsorten, sowohl heimischen als fremden Ursprungs, deren die Bekanntmachung vom 7. Juny c. nicht erwähnt, werden nächstens besondere Bestimmungen erfolgen.

Posen den 15 July 1815.

Königlicher Ober-Präsident des Großherzogthums Posen.

Zerboni di Sposetti.

z dnia 7. przeszedł m.: izby dobry grosz, czyli osmak Pruskiej zdawkowey monety w wartosci czterech i pol grosza polskiego, a czeski czyli szostak w wartosci trzech i putgrosza polskiego w kursie i we wszelkich kassach przyjmowanemi byly.

Uchylajac przeto wyz rzeczzone urzadzenie, stanowię natomiast, azeby odtad wspomniony gatunek monet zdawkowych w Wielkim Xięstwie Poznańskim ten sam miał kurs, iaki im przez Naywyższy Królewski Edykt z dnia 13 Grudnia 1811 w innych Prowincjach Monarchii Pruskiej iest nadany, a według którego czterdzieści dwa Pruskie dobre grosze, czyli osmaki, pięćdziesiąt zaś i dwa czeskie, czyli szostaki Pruskie, Talar w kurancie wynoszą. Podług więc tegoż kursu, któremu przeznaczenie odpowiada, iż siedm Pruskich dobrych groszy, (czyli osmaków) lub ośm i trzy z czterech części czeskiego, wartosci Złotego Polskiego na grubą monetę wyrównywiają, — rzeczone gatunki monety zdawkowey w Kassach publicznych i w powszechnym obiegu w wypłatach odtad przyjmowanemi być winny.

Ce do innych mających kurs w Wielkiem Xięstwie gatunkow monet, bądź tutejszych, bądź obcych, o których Obwieszczenie z dnia 7go Czerwca r. b. żadney niezmianki, wkrótce oddzielae wyda rozporządzenia.

Poznań dnia 15. Lipca 1815.

Królewski Naczelný Prezes W. Xięstwa Poznańskiego,

Zerboni di Sposetti.

Publicandum.

Nachdem Sr. Majestät der König unser aller gnädigster Herr durch die Kabinets-Ordre vom 30. v. M. die Grundsätze festgesetzt hat, nach welchen bey Anschaffung der Bedürfnisse für die Armee verfahren werden soll; so wird darüber für die Königl. Provinzen diesseits der Rheser folgen des zur allgemeinen Kenntniß und Achtung hierdurch bekannt gemacht.

Es

Obwieszczenie.

Postanowiwszy Nayjasniejszy Król Jego Mość Pan nasz naymilszyciejszy Ukazem Gabinetowym z dnia 30. z m. prawidła podług których przy przysposobieniu potrzeb dla Armii ma być postępowano, podaje się względem tego prowincjom Królewskim po téy stronie rzeki Wesery do powszechney wiadomości, i zastępowania się w następnie:

Polecena

Es sollen hiebey die im vorigen Kriege durch den Drang der Umstände gebotenen Zwangmaassregeln nicht eintreten, sondern ein regelmäßiges System gewählt werden, welche verhindert, daß nicht einzelne Theile des Landes übermäßig angestrengt, oder einzelne Stände und besonders die Grundbesitzer welche im vorigen Befreiungs-Kriege schon so viele Opfer gebracht haben, besonders belastet, sondern alle Klassen der Einwohner möglichst gleich angezogen, dagegen aber auch alle Provinzen an dem Verdienste, und den Vortheilen, welche die Herbeyführung der Kriegs-Bedürfnisse gewähren, gleichen Antheil nehmen.

In jeder Provinz wird eine Provinzial-Kriegs-Commission, bestehend aus dem Chef-Präsidenten und zweyen Rätthern der Regierung und aus drei ständischen Kommissarien, wovon zwey aus der Zahl der ländlichen Grundbesitzer, und einer aus dem Handelsstande genommen ist, bestellt. An diese ergehen vom Ministerio die Verfügungen wegen der in der Provinz anzuschaffenden Armees-Bedürfnisse. Sie beschafft solche gegen die ihr von dem Ministerio gesetzten billigen Preise, in der Regel durch Bidding an Unternehmer. Wo diesen Preisen zugeschoßen werden muß, trägt den Zuschuß die Provinz, und muß solchen in sich anbringen, dagegen bleibt ihr der Ueberschuß in Fällen, wo die Bedürfnisse unter dem gesetzten Preise beschafft worden.

Die Bezahlung dieser Preise geschieht von der General-Staats-Casse durch Anweisungen auf den Provinzial-Kriegs-Fond. Dieser wird aus sämmtlichen Einkünften der Provinz und aus Zuschüssen der General-Staats-Casse gebildet.

Wenn es gleich einleuchtet, daß nicht alle Zahlungen augenblicklich baar erfolgen können, so wird doch gewissenhaft dafür gesorgt werden, daß die bey den Lieferungen-Afordern bestimmten Zahlungs-Termine auf das pünktlichste gehalten, und die Kassen-Anweisungen mit dem Tage des Verfalls jedesmal honorirt werden.

Wenn in einzelnen Fällen Ausschreibungen von Lieferungen auf die Einwohner der Provinz unvermeidlich sind, so sollen solche nur von dem Minister der Finanzen und des Innern gemeinschaftlich verfügt werden, und die Zahlung nach eben den Preisen wie für Lieferanten, in obengedachter Art dafür geleistet werden.

Nachdem die betreffenden Provinzial-Behörden über des weitere ausführlich instruirt worden, werden wie mir noch, daß hieraus allen

Polocone w tøy mierze wczasie przesięły Woyny z powodu natłoku okoliczności zniewalające środki niemają mieć miejsca, lecz mają być obrane regularne zasady zapobiegające, aby pojedyncze części Kraiu niebyły nadto natężone, lub też pojedyncze Stany zwłaszcza posiadziciele Gruntów, którzy wczasie przeszły zabiwnię Woyny znaczne już przynieśli Ofiary, niebyły szczególnie ciężone, lecz aby wszelkie Klasy Mieszkańców ile możności w równości były przeciągane, zaś wszelkie Prowincye dotęczyły i korzyści które przysposobienie Potrzeb Woiennych dozwała w równey części należały.

W każdej Prowincyi Urządzoną zostanie Prowincjonalno Woienna Kommissya składająca się z naczelnego Prezesa i dwoch Radców Regencyi, rownież z trzech Kommissarzy Obywatelskich, z których dwóch z Liczby Kraiowych posiadzicieli Dóbr, iednego zaś z stanu Kupieckiego przybrać należy. Do tøy Kommissyi będą wydawane rozkazy Ministeryalne względem przysposobienia w Prowincyi potrzeb dla Armii: ta przysposobia takowe za pomienne Ceny, przez Ministerya ustanowione, a to w powszechności przez zawarcie ugody z podejmującemi się tøy dostawy. Tam gdzie Ceny te muszą być podwyższone, dodatek z tąd wynikający Prowincya ponosić i pomieędzy sobą złożyć musi, w to miejsce zaob przewyższka w przypadkach gdy potrzeby za niższą od ustanowionę Ceny przysposobione zostaną, dla nię pozostaie się. Wyplata tych Cen uskutecznia się przez Kassę Generalną Kraiową na mocy Assygnacyow na fundusz Woienny Prowincjonalny wydanych.

Fundusz takowy formacie się z wszelkich Dochodow Prowincyi i z zasilków Kassy Generalnę Kraiowę lubo iest wiadocznyim iż niekażde opłaty natychmiast w Gotowiznie nastąpić mogą to wszelako sumiennie trzeba się o to starać aby termin opłaty przyugodach Liwerowania ustanowiony iak nayspunktualnię był zachowany, i Assygnacye Kasowe w przypadkach niewypłacenia, niebyły wypuszczane z pamięci.

Jeżeli wypisywanie Liwerunkow na Mieszkańcow prowincyi w pojedynczych przypadkach stae się nieochronnym, na ten czas

Schörden und Einwohnern die dringende Nothwendigkeit einleuchten muß, sich die prompte Abtragung aller und jeder Staats-Abgaben, auf das sorgfältigste angelegen seyn zu lassen, und sich der genauesten Sparsamkeit bey jeder andern öffentlichen Ausgabe zu unterwerfen, indem dadurch nur die Erfüllung der wohlthätigen Absicht Sr. Majestät erreicht wird, in diesem Kriege die Maßregel der Natural-Requisition auf künftige ferne Liquidationen zu vermeiden, und wir können daher dem Patriotismus der Einwohner vertrauen, daß sie zum eigenen Wohl der Provinzen hiezu alle Kräfte anbieten werden.

Berlin den 14. Juny 1815.

Der Minister der Finanzen
v. Bülow.

Der Minister des Innern
v. Schukmann.

takowe wypisanie tylko przez Ministra Skarbu i Interessow wewnętrznych wspólnie zadysonowanym i Opłata wedle tych samych Cen iak dla Liwerantow i tym samym porządkiem zatakowe nastąpić ma.

Zainformowawszy tem sposobem dokładnie dotyczące Władze Kraiowe, nadmieniamy tylko jeszcze, iż niniejszym wszelkim Władzom i Mieszkańcom ściśta potrzeba wyjaśnioną została, starania się gorliwie o punktualne odstawienie wszelkiego rodzaju Dain Kraiowych i ulegania iak nayscisłéy oszczędności przy wszelkich innych publicznych wydatkach ile tym sposobem tylko wykonanie dobroczynanego zamiaru Najiasniejszego Króla potrzebnym będzie, dla zapobieżenia przysztemu oblikwidowaniu Naturaliow w czasie terażniejszéy Woyny sposobem Rekwizyci zabranych, i przez to zaufać możemy Patryotyzmowi mieszkańcow iż dla własnego dobra Prowincyow, wszelkie siły w tym razie poswiecić będą.

Berlin dnia 14. Czerwoa 1815.

Schukmann.

Interessow Wewnętrznych.
Bülow.
Minister Skarbu.

Anmerkung. Um die Edikte und Publikanda, die das Publikum am meisten interessieren, sofort allgemein bekannt zu machen, haben wir von der chronologischen Ordnung abweichend müssen, doch werden sie alle in den künftigen Stücken abgedruckt werden.

Extract

aus dem Amts-Blatt der Königl. Westpreussischen Regierung d. d. Marienwerder den 21. July Nro. 29.

W y c i ą g.

Z Urządzenia Regencyi Pruskiej Kwiedzińskiéy pod dniem 21. Lipca Nro. 29. wydanego.

Vorschriften zur Behandlung der Schaafträude.

Die Erfahrung lehrt, daß es den Besitzern von Schaafheerden so selten gelingt, die unter den Lähern ausgebrochene Räude bey Zeiten zu unterdrücken, und dem Verlust der ganzen Heerde zu vor zu kommen. Wiewohl dies meistens an Mangel von Sorgfalt und Aufsicht, welche diese so

Przepisy względem zaradzenia zarazliwey chorobie Parchow Owiec.

Doświadczenie naucza iż Właścicielom Dobr wdochowaniu trzod owiec rzadko udaje wynikłéy pomiędzy niemi zaraz chorobie (tak nazwaney Parchy) w zapobiedz, i od utraty całej grom uchronić. — Jak wiele z niedostat

nützliche Thiere in Absicht ihrer Gesundheit so wohl von Seiten der Besitzer als auch der Hirten bedürfen, liegt, und gemeinlich die Krankheit erst dann entdeckt wird, wenn sie in der Heerde schon weit verbreitet ist; so hat dies doch zum Theil auch darin seinen Grund, daß man bey den Versuchen zu Heilung der kranken Stücke unzweckmäßige und unwirksame Mittel anwendet.

Wir nehmen daher Veranlassung hiermit mehrere wirksame Heilmittel wider die Räude, welche aller Orten leicht zu haben und auch nicht kostspiellig sind, bekannt zu machen. Das erst genannte ist schon in der Beilage zu der von Seiten des ehemaligen Königl. General Directorii unterm 14. December 1799 erlassenen Vorschrift wegen Behandlung rändiger Schaafbeerden allgemein anempfohlen worden.

Es werden 2 Pfund Tabacksblätter in 1½ Stof Wasser zur starken Lauge gekocht, durchgeseigt, und mit 6 Loth Terpentin-Oehl, oder welches nach andern Erfahrungen noch wirksamer sein soll, mit 6 bis 8 Loth Vitriol-Oehl oder concentrirter Schwefel-Säure und zwar zur Vermehrung eines zu starken Aufbrausens, nach und nach versetzt. Diese Flüssigkeit wird dann in einer wohl verköpften Flasche aufbewahrt. Von diesem Mittel führt der Schäfer stets bey sich, und reibt damit täglich ein bis zwey mal die rändigen Stellen ein. Von dem Gemisch mit Vitriol-Oehl darf blos aufgetropft werden. Diese Art und Weise, den Taback bey dieser Krankheit anzuwenden, verdient der bey den Hirten gewöhnlichen Gebrauchs Art (welche in Rauen und den Speichel-Einreiben besteht) wegen ihrer größern Wirksamkeit vorgezogen zu werden.

Auch hat sich folgende Salbe welche, gerade nicht täglich, sondern nur von Zeit zu Zeit auf die rändigen Stellen eingerieben werden darf, sehr wirksam bewiesen:

- Ein Pfund Quecksilber,
- Vier Pfund Schweine-Fett und
- Ein viertel Stof Terpentin-Oehl

werden in einem Mörser so lange sorgsam zusammen gerieben bis der Quecksilber verschwunden, und die ganze Masse zur Salbe geworden ist diese ist dann an einem kühlen Orte aufzubewahren.

Ist es mit der Krankheit noch nicht weit gegeben, und schränkt sie sich blos noch auf ein-zwelen Stellen ein; dann sind diese Mittel bey Anwendung von sicherem Erfolge. Nur darauf an, daß die Krank-

brøy w wychowania pieczy, ktorey te pożyteczne zwierzęta względzie ich; tak z strony ich Właścicieli iako i Owczarzy potrzebują a osobliwiey w odkryciu ich choroby ktora już mocno w trzodzie się rozszeżyła; zależy, przekonanie uczy aby wpielegnowaniu się w niemi i zapobieganiu rozszeszania się zarazli-wey choroby naypilnieyszego dokładać starania.

To zniczwała nas do podania Właścicielom skutecznych do zapobieżenia zarazli-wey chorobie Parchom szrodokow, ktorych w każdym mieyscu bez małego łozenia na to kosztuiąc się mogą. Pierwszy przepis względem zapobieżenia temu, znayduie się w Urządzeniu przez były Krolewsko-Pruski Jeneralny Directoriat pod dnim 14. Grudnia 1799 roku wydanym, i ogólnie wszystkim poleconym.

Do tego użyć potrzeba 2 funty liści tabacznych i 1½ Stofa wody, potem gotuiąc i mieszauiąc tak długo aby huk się zrobił, zalać trzeba 6 łotami terpentynowego Oleku, lub też iak doświadczenie lepszy uczy 6 lub 8 łotami Witriolu albo Kwaseu siarczannym aż się massa zrobi. — Tę massę zachować trzeba w opakowaney flasze ktora Owcarz u siebie mieć i codziennie mieysca pokazuiącego się Parchu raz lub dwa razy nacierać powinien. — Sposob takowy używania tabaki w zapobieżeniu chorobie Parchom, skutecznieyszym iest, aniżeli ten którego pospolicie Owczarze zuiąc tabakę i tey sokiem strupy nacieraiąc, używaią.

Podobnież niżej wymieniona Masę, ktora niecodziennie lecz tylko czasowie podług potrzeby na parchatych mieyscach smaruiąc, okazała się bardzo skuteczną, i ta robi się iak następnie to iest: bierze się:

- 1 Funt żywego srebra
- 4 Funty Swianego Sadła i czwierec Funta terpentynowego Oleyku

te tak długo trą się w Moździerzu dopokż żywe srebro zupełnie niezniknie i cała ta Massa maścią się niestanie ktora w mieyscu suchym zachować potrzeba. Gdyby zaś choro-ba po użyciu tego sposobu ieszcze zupełnie nieustala, i w niektórych tylko mieyscach się pokazała na ten czas sposob ten przy pilnym używaniu go okazuić się bydyć skutecznym. — Na tem przecież zależy aby

heit gleich beim Ausbruch und zeitig genug entdeckt wird. Wenn sich das Schaaf häufig kratzt, an jedem Gegenstande reibt, und dabey die Zähne zusammen beißt, oder besondere Bewegungen mit den Lippen macht; dann muß man es wegen der Mäude für verdächtig halten, und sogleich näher untersuchen. Ein auf der Haut und unter der Wolle befindlicher Ausschlag, welcher bald näßt, bald trocken und mit Schorf bedeckt, und in dessen Umfange die Wolle gemeiniglich flüßig unrein, ganz los und locker ist, setzt die Sache außer Zweifel. Jeder Besizer von Schaafen muß daher den Hirten auf jene Zeichen stets aufmerksam machen.

Um weitere Ansteckung zu verhüten, ist es nothwendig, jedes rändige Schaaf von den gesunden genau abzusondern, und letztere von allen den Gegenständen in Ställen, von Wänden, Rausen und Krippen, welche mit dem Ansteckungsstoffe besudelt seyn können, sorgsam zu entfernen, dies gilt auch von den Weideplätzen, welche nicht von gesunden und rändigen Schaafen gemeinschaftlich benützt werden dürfen. Inficirte Ställe und Geräthschaften dürfen nie eher wieder in Gebrauch kommen, als bis sie sorgsam gereinigt, und die Wände und das Holzwerk durch Abkratzen, zu mehrerer Sicherheit durch Ueberlünchen mit Kalk, und die Lektorn durch Abwaschen mit scharfer Lauge unschädlich gemacht worden sind.

Alle übrigen bey der Mäude in polizeilicher Hinsicht zu beobachtenden Vorschriften enthält theils die oben allegirte Verordnung, theils, und zwar mit Hinweisung aller frühern diesfälligen Verordnungen, unsere im Amtsblatte No. 15 ad P. unterm 5. April 1812 erlassene Verfügung.

Wir müssen hiermit um so mehr sämtliche Polizei-Behörden, so wie die Besizer von Schaafvieh auf diese Vorschriften aufmerksam machen, da wir bemerken, daß diese Angelegenheit von vielen nachlässig behandelt wird, und bey weiten in den meisten Fällen der Ausbruch der Krankheit den Verlust des ganzen Schaafviehstandes, ja ganzer Heerden nach sich zieht.

choroba wczesnie odkrytą została. — Gdy się Owca często trze, zębami zgrzyta, lub też poruszenie iakowe war. i czyni, na ten czas o zarozliwéy chorobie podeyrzenie mieć i tey dociec trzeba. —

Jeden na skurze i pod wełną znajdujący się wyrzut, który raz wilgotny drugieraz suchy, strupem okryty, i około niego wełna kołtonowata, i rzadka się znajduie iest już znakiem zarazliwéy choroby, na co każdy Właściciel Owiec Owczarzom pilną baczość polecić winien. — Aby zaś rozszezeniu tey zarazy zapobieżyc, potrzeba każdą zarazliwą Owcę odosobnić, a ostatną od miejsca kotreby podeyrzeniu że zarazliwa Owca o nie się otarta podpadało, oddalić, zarazliwych zaś wspólnie z zdrowemi na łakach paść niemożna. — Mieysca i Budowle w ktorých zarazliwe Owce stoały dopoty użyte bydź niemoga, łaki zaś przez odrośnięcie staną się niebezpiecznemi.

Wszystkie inne ku zapobieżeniu zarazliwéy chorobie Parchow policyjne Przepisy zawierają w sobie poczęści wyżej wymienione Urządzenie poczęści też w naszym Rozkazie Nro. 15. ad p. pod dniem 5. Kwietnia 1812. już wydane dyspozycye.

Zmuszeni się bydź widzimy tem bardziey wezwac ninieyszym wszvstkie Urzędy Policyjne, iako też Właścicielei trzod Owiec aby się do przepisow tych iak nymocniey stosowali; gdy uważamy iż wielu nato niema bacznosci i w niektorych już mieyscach wypadek choroby utratę całej trzody Owiec za sobą pociągnyl.

Verordnung der Regierungs-Kommission zu Bromberg.

In dem adelichen Dorfe Polanowice bey Inowroclaw ist der Milzbrand ausgebrochen, mehrere Vieh sind schon gefallen. Der Herr De-

W Wsi Polanowice przy Mieście Inowroclawiu zaraza Bydła wynikała z tego wypadku. Fizyk De-

partements. Phisikus Doctor Pentzin hat darüber eine genaue Untersuchung angestellt; und folgende Vorschriften über die Behandlung des gesunden und kranken Viehes angeben, die wir zur allgemeinen Befolgung hiermit bekannt machen.

Da in den Sommermonaten gewöhnlich der Lungen oder so genannte Milchbrand unter dem Rind- und Vieh zu entstehen pflegt, und sich schon Spuren dieser Krankheit gezeigt haben, so ist es notwendig, dem nicht unterrichteten Landmann, mit den eigentlichen Entstehungs-Ursachen dieser Krankheit, und den Kennzeichen derselben als auch mit den nöthigen Präservativ-Mitteln dagegen bekannt zu machen.

In diese Krankheit kann das Rindvieh leicht verfallen

- 1) Wenn es in den heißen Sommertagen zur Arbeit oder Weide stark getrieben wird.
- 2) Sich bey erhöhtem Körper erkältet, wie dieses
- 3) sehr leicht geschieht, wenn es dann jählings Saufen bekommt, besonders aus kalten Brunnen.
- 4) Dann aber auch von schlechter mit vielen Urath besudelten und dünnen Weide. Eben so
- 5) Wenn es zum Saufen schlechtes Trinkwasser erhält, aus Pfähen, Deichen u., die mit schlammigten Urath, Insekten verfaulten Pflanzen angefüllt sind, wie dieses z. B. auch durch das Einsinken des Flashes geschehen kann.

Erkenntniß der Krankheit.

Diese ist allerdings schwer, da ein solches Stück bis zum letzten Moment des Sterbens Freßbegierde besitzt; die Röhre auch noch Milch geben, und doch bey diesem Freßen schnell fallen, welches zuweilen schon den 1. bis zum 4. Tage der Krankheit sich zuträgt.

Aus den mannigfaltigen Erfahrungen hat man nur gefunden, daß bey dieser Krankheit der gesammte Körper eines solchen Stückes brennend heiß anzufühlen ist, und einen stark klopfenden Puls besitzt; alle andern Zeichen aber fehlen, die eine wahre Viehpest charakterisiren, als trübe thränende Augen, fließender Noz aus der Nase, Schleim aus dem Munde, Durchfall oder Verstopfung des Leib u. s. w. Während dieser Krankheit zum Stiern auch Beulen am ganzen

ktor Pentzin uczynił w téy mierze już śledztwo, i następne względem obchodzenia się z zdrowym i chorym bydłem wydał przepisy, które dla wiadomości publiczności umiejszym się podają. — Gdy w letnich miesiącach zwykle zapal płucow w Bydłe się zdarza; i już znaki tey choroby się pokazały, potrzebną przeto jest rzeczą objaśnić Właścicieli Dobr iak w rozpoznaniu tey choroby postąpić sobie i iakich ku zapobieżeniu tey używać mają Preserwacyinnych sposobow.

Na takową chorobę bardzo łatwo bydło wypaść może.

- 1) Gdy w dniach gorących letnich do roboty lub paszy prędko pędzonym bywa.
- 2) Gdy się zagrzeje i raptownie oziębi co bardzo łatwo następuje.
- 3) gdy prędko do napoju a osobliwicy do zimnego zrzodka.
- 4) i potem na paszę gnoiem zapakowaną i suchą puszczaną bywa.
- 5) Również gdy napoionym jest wodą nieczystą, iako to: z Baga, Kalugi, zamulonych strumyków, lub innych spustów napełnionych ziorem nieczystości co łatwo przez zamulenie, ich stać się może.

Sposob rozpoznania Choroby.

Takowy, z ciężkością przychodzi, gdyż bydło do ostatniego momentu swego zgonu, chęć do pokarmu ma, trawa zaś mleko oddaje i przecież przy srym pokarmie upada i poczęci w rozpoczęciu choroby do 4 dni trwa.

Z wielu w ty mierze czynionych doświadczeń wynaleziono; iż bydło dręczone takową chorobą ma mięso bardzo gorące, i bardzo biały puls, co łatwo namacać można, inne zaś znaki poznają się z postaci bydła, iako to. smatku, łzów w oczach, parskania z nozdry, Szumu z pyska Biegonki lub obładowania żołądka i. t. d. W czasie tey choroby pokazują się znaki na skórze nakazujące

Körper gewahr, ble, wenn sie geöffnet werden, einen gallenartigen gelben Saft von sich geben.

Präservativ und Heilverfahren.

Haben sich bey dem so genannten Milzbrande, das Aderlassen, abführende Salztränke von 2 Hände Kochsalz mit Kleyentränk vermischet, und ganz vorzüglich die mineralischen Säuren, als bewährt empfohlen. Die beste Art, dieses letzte Mittel als Präservativ den Thieren zu reichen, ist, wenn man 1. bis 2. Loth verdünnte Vitriol-Säure, auch Vitriol-Spiritus genannt mit 3 oder 4 Maas Kleyen oder Wehltränk vermischet und täglich, dieses einige Zeit hindurch trinken läßt. Bey der wirklichen Krankheit steiget man auch mit diesem Mittel und läßt auch die doppelte Dosis nemlich bis 4 Loth Vitriol-Spiritus des Tages gebrauchen, doch ist es denn erforderlich, daß man auch mehr schleimigten Wehl oder Kleyentränke dazu nimmt, und darauf nur Achtung giebt, daß man es beym Geschmack auf der Zunge nicht reizend, sondern recht angenehm säuerlich schmeckend findet. Auf gleiche Weise kann auch die salerthofhaltige Kochsalz-Säure *Accidum oximariaticum* in Gebrauch vorzüglich als Heilmittel gezogen werden; doch ist der Preis hiervon etwas theuer und den Thieren nicht so angenehm schmeckend wie Vitriol-Säure.

Hieraächst besteht auch das Hauptverfahren zur Abwendung dieser Krankheit darinn:

- 1) In Vermeidung aller süß Nro. 5 angergebenen Schädlichkeiten.
- 2) In der gehörigen Wartungspflege des Viehes und muß
- 3) Das Tränken in klaren, wo möglich in fließenden Wässern statt finden, und zwar muß dieses in den heißen Sommertagen mehrmahl des Tages jedoch so geschehen; daß es nicht nach dem Treiben jählings vorgehet.
- 4) Bewirkt das tägliche Schwimmen nicht alleine eine gute Hautreinigung, und stärkt auch die erblühen und geschwächten Körper, sondern verhätet auch diese Krankheit. Indessen muß dies auch mit der gehörigen Vorsicht geschehen, daß das das Vieh nicht dadurch auch unthätlich erkälteet wird. Wo dieses aber aus Mangel an Wasser nicht geschehen kann, wenn det man das Angießen mit Wasser an, wobey man zugleich, den gesammten Körper mit einem Strohwisch stark abwässet.

krost, ktore gdy się otwierają żółta materyja wydaia.

Sposob postępowania Prezerwacyiny.

Jest, aby przyzapaleniu płuców Bydła krew puścić, napoy z dwóch garsztek sote do gotowania powszechnie używany, odstudzony, z otrębnym kleykiem zmieszany a osobliwiey z mineralnym octem do napoju dawać, naylepszy przecież i ostateczny sposob prezerwacyiny do zaradzenia upadkowi Bydła jest, wziąć ieden do dwóch łotow Kwasu i spirytusu Vitriolowego, ten zmieszawszy z 2 lub 4 miarkami kleiowego lub mącznego napoju, takowy przez nieciaki czas Bydłcia dawać. Przy oczywistey zaś chorobie podwoiwszy ten sposob, do 4 łotow spirytusu Vitriolowego na dzień użyć trzeba, przymieszawszy więcey Kleiowego napoju, i mając bacznosc aby smak tego nie był odrzaziący lecz przyiemny i Kwaskawy. Równym sposobem używa się także stof słoney wody *Accidum oximariaticum* nazwany, lecz wartość tego jest drozsza i nieczyni Bydłciu tak przyiemnego smaku iak czyni Kwas Vitriolu.

Dla uchronienia się choroby Bydła zależy naywięcey na tém.

- 1) Wstrzegać się wszystkich, sub Nro. 5 to wskazanych niebezpieczeństw
- 2) być akuratnym w dozorowaniu i pielęgowaniu Bydła
- 3) Poienia Bydła wodą czystą, w dniach letnich kilka razy na dzień, i to tak aby do napoju prędko pędzonym niebyło.
- 4) Pławienie Bydła oodziennic, jest uzytecznym, gdyż nie tylko czyści ma skore i w znacnia go w słabosci, ale też ochrania od podobney choroby. To przecież wszystko z naywiększą akuratnością czynione być powinno, aby Bydło oziembionym nie było. Tam gdzie tego dla niedostatku wody zachować nie można, winien każdy myć bydło w o słoną obcierać,

Ein jeder mit sich und seinen Mitmenschen gutgefunter Landwirth wird auch ohne Spuren dieser Krankheit, auf stete Pflege und Wartung seines Arbeitsviehes halten, zu dem Ende bez großer Hitze, dürer Weide, seinem Vieh Saffat, Kohlblätter und dergleichen mehr, als Erfrischung reichen, wolin auch vornehmlich saure Tränke zu rechnen sind, die ein jeder Landwirth sich leicht aus Mehl und Klebentränke mit ordinairten Mterefig zusammensetzen kann; im gleichen aus groben Brod; Sauerteig und Wasser mit deren Behandlungs Art er wohl schon bekannt seyn wird.

Obgleich schon oftmals gegen den Genuß des Fleisches von kranken Stücken gewarnt worden, ja sogar Strafen ausgelegt sind, so hat es sich dem ungeachtet schon ereignet, daß ein solches mit dem Milchbrande behaftete Stück gegeben wurde, nach dessen Genuß eine öfters tödliche Krankheit unter dem Nahmen der so genannten schwarzen Blatter, auf die Haut äußerlich sich präsentire, und die man auch unter der polnischen Benennung czarna krostka fennt.

Den frühern Erfahrungen nach, ist es als bekannt vorausgesetzt, daß die Ablöder eines solchen Stückes, wenn sie an den Händen eine dünne Narbe oder eine kleine Wunde besaßen, an brandigen Beulen Carbunkel genannt, erkrankten, sehr oft dahin starben, selten genesen.

Es ist daher nicht anders erklärbar, als daß der Lungen oder so genannte Milchbrandt, wenn er eine Tendenz zum fauligten und nervösen Character zeigt, diese Krankheit allerdings ein Contagium besitzen müsse, die Mittheilung desselben also durch die Reproductions Organe der allgemeinen Säftemasse auch müsse zugeführt werden, woher es denn kommt, daß diese Krankheit auf der Haut sich in schwarze Blatter oder czarna krostka ausspricht.

Der Verkauf solcher Leder, wäre noch zu berücksichtigen:

ob dieser unter den Umständen, wenn das Vieh an einer leichten Krankheit gefallen, erkannt wäre und wie? nemlich wenn man es dem ungeachtet in einer Kasse oder Kistenlange mehrere Tage hindurch etc. Allein meines Erachtens können nur auf leichte Krankheitsfälle bei... aber nicht auf die wah... noch aus dem be...

Spodziewać się potrzeba iż każdy troskliwy o dobro swe właściciel wraz z swem do gospodarstwa potrzebnymi ludzmi, wszelkiego dotoży starania aby przez dawanie Bydłu suchey paszy, szałaty, liściow od Kapusty, i tem podobnych do pokrzepienia, toż od zaraźliwej choroby zabezpieczył, do czego sposobu mu nie zbywa gdy nawet Kwasy napoy z Maki lub otrab mieszanych z Octem piwnym lub też z kwasu do chleba zaprawionym każdy zrobić sobie iest w stanie,

A lubo względem używania Mięsa zchorzatego Bydła, wiele zakazów wyszło, i na niepożuszných kary ustanowione zostały, zdarza się przecież; iż niektórzy z chorzatego Bydła na zapalenie płuc mięso ua pokarm używają, i przez to choroby tak nazwanych czarnych Krost się nabawiają.

Doświadczenie samo uczy iż Oprawy zchorzatego Bydła, którzy krostę lub Rak na reku mieli częstokroć guzów tak nazwanych Karbunkle na ciele dostali, choroba złożeni zostali, i rzadko który do zdgwiał powrocil.

Z tad inaczej sądzić niemożna iakże wplucach ktore zgnilą i wewnetrzn korupcyą okazują, takowa choroba się zayduie, i udział iey przez Organ reprodukcyjny się rozszerza, zkąd pochodzi iż choroba z skury w czarne krosty się zamienia.

Przedaż sker podobnych mogiby mieć nieysc:

Iecz pod tą tylko Kondycyą, gdy Bydło nie iest bardzo zchorzate, i skora odarta przez kilka dni w wapnie lub popiołowym ługa poleży z tem wszystkim to zastosowane bydł tylko może do sker z Bydłcia lekka choroba nie zaś zaraźliwą złożonego, inaczej eprawy bydłcia przez na...

ständigen Ablebern dergleichen Stücke, sich durch die Kleidungsstücke die Krankheit weiter verbreiten könnte.

Schlüsslich muß ich bemerken, daß den sämtlichen Landbewohnern aufs ernste anbefohlen werden muß, bey Spuren von Viehkrankheiten dem Landrathlichen Officio es anzuzetgen, wie auch dem Publico des Kreises, welche in den Fällen angezietgen sind, zweydeutschen Rath zu erhalten.

Dromberg, den 27. July 1815.

branie choroby w suknie, takową by rozszerzyli.

Nakoniec zaleca się wszystkim Właścicielom aby wrazie nastąpienia zarazy bydła, Urzędowi Ziemińskiemu iako też Fizykom Pwym donosili, ktorzy potrzebnego im w tej mierze wsparcia nieodmowią.

Bydgoszcz, dnia 27. Lipca 1815.

Neueste vaterländische Geschichte.

Noch waren glücklicherweise die Väter der Völker in Wien versammelt, und berathschlagten über einen dauernden Frieden, über die Grundlagen, worauf Sie das Glück Ihrer Völker bauen wollten — als die Nachricht ankam — der Unhold Bonaparte sey von der Insel Elba wohlhin er verbannt war, entronnen, und mit einer Bande tugligerer Mordelwürder, die er seine Garde nannte, in Frankreich gefandet.

Als die das Böse mehr steben als das Gute freuete, sich über seine Flucht. Sie sahen das Reich der Hölle wieder mit ihm erstehen. — Aber die Guten heinten, und rüsteten sich — sie farneten alle das Feind, was er über die faun getretete Menschheit wieder verbreiten wolte.

Nur die Menschen konnten sich freuen die Mord, Todschlag, Kirchenraub, Blutschande, Mordelmoord und Gottlosigkeit, mehr als Friede, Ehrigkeit und menschliche Tugend achten. — Die in der höllischen Politik Bonapartes ihre Raubsucht, ihren Haß, ihren ungezügelten Ehrgeiz befriedigen wolten, die Verworfenen von allen redlichen, die das Helligste in den Menschen nicht kennen, nicht ahnden.

Es hat Schmeichler gegeben, die es wagten diesen corrischen Abenteuer mit unserm unvergesslichen Großen Könige Friedrich den Zweiten verplöthen zu wollen.

Fried.

Najnowsza Historia Narodowa.

Szczęściem, Oycowie Narodow ieszcze w Wiedniu byli zgromadzeni, i naradzali się, nad trwałem Pokoim, nad zasadami na ktorych szczęście swych Narodow ustalić chcieli — gdy na deszła wiadomość, iż Bonaparte z Wyspy Elby na lotczy osadzonym został, uszedł, i zbadał duchem niespokojności napojionych ludzi, ktorych on Gwardyą swoją nazywał, na ziemię francyi w stąpił.

Wszyscy ktorzy więcey złemu a niżeli dobremu sprzyiają ciestzyli się ziego ucieczki. Widzieli Panowanie Piekła znim powstające Debrzy zas ły z oczow ronili, i uzbraiali się, przewidując niedole którą on, zaledwo uratowaną nad Ludzkoscją znouwu rozszerzyć zamysłał.

Ci tylko Ludzie czeszyć się mogli, ktorzy więcey Morderstwo, Zaboystwo, Lupicstwo Kościołow, rozlew Krwi, i bez bezność nad Pokoy, iedność i enotę Ludzkosci przekładają — Ktorzy wpiekielney polityce Bonapartego, iego drapiestwo, iego nienawiść, iego wyniosłość duszy, zaspokoić chcieli, pogardzeni od dobrze myslących ktorzy Swiętości w ludziach nieznają i niepoymują.

Zmąydowali się Pochlebcy ktorzy śmieli Awanturnika Korsyki znaszym niewygastym z Pamięci W. Krolom Fryderykiem 2, erporównanie.

Friedrich der Einzige, wie jeder wahrhafte große Mann, immer größer im Unglück, erblickt mit geringen Hülfsmitteln, nach den Schlachten von Collin und Frankfurth, durch eigene Kraft den Staat und die Armeer.

Körperlich eines gegen Hundert, vertheilgte er seine Rechte seine arme zerstückelten Staaten, gegen die ganze Welt — Trotz seines überwiegenden Feldherrn Talents errang er gern die Palme des Friedens, von seinen erbitterten Feinden. Das Glück seines Volks zu machen, war der Zweck seines erhabenen schönen Lebens. Gern opferte er ihm, den verhallenden Ruhm gewonnener Schlachten. Auch wir haben ein bleibendes Denkmahl seiner Vaterliebe, den Bromberger Kanal, der unsern Wohlstand begründet und erhöht hat, und auf ewige Zeiten sichert.

Aber Bonaparte mit unberechenbaren Hülfsmitteln ausgerüstet, was hat er gethan?

Scheinbar groß im Glücke, konnte er seine Gefahrllosigkeit im Unglücke nicht verbergen.

In Egypten, in Rußland, nach der Schlacht von Leipzig, nach der Schlacht von belle-Alliance lief er davon und überließ seinen Helfershelfern, die unglücklichen Ueberbleibsel seiner zahllosen Armeen, die er durch seine rasenden Entwürfe verließ, zur Schlachtdank geführt hatte.

Er wußte nur durch teuflische Ränke, die seine Anhänger Weisheit nannten, Fürsten und Nationen zu verbünden, zu theilen, und dann mit einer unverhältnißmäßigen Uebermacht zu siegen, um sie alle an den Bettelstab zu bringen. Es war ihm nur wohl, wenn er morden und verheeren konnte, um das Glück seiner unglücklichen Nation und der Menschheit was er gern mit Füßen, wenn es darauf ankam, in Reich zu stellen, sich einen Vorbeer-Reiß zu erkufen, an den die Flüche und die Thränen der Nation hängen.

Seine eigenthümlich Kunst, weil sie ihm kein wohlwollendes Mitleid nachmachen kann Bürger, alle Massen des Einkomms der Staatsver Hand zu erfassen, und eine Welt mit eisernen Schaffern. Die Schnelligkeit seiner Operationen war nicht berechnet, Er war das Resultat der Un-

Friedrich jedyny iak każdy prawdziwie wielki Człowiek, zawsze większy w nieszczęściu utrzymał zmałą pomocą po Batalii przy Kollin i Frankfurcie, własną siłą kraj i Armia.

Sam przeciwko Stu bronił swoich praw, swego rozszarpanego Kraju przeciwko całemu Światu. Pomimo przewyższających Jego Woowników talentow, wyrwał chętnie rozszczerkę palmową pokoju z Rąk nienawistnych sobie Nieprzyjaciół, to jest: szczęście dla swego Narodu, przez co upiękzył czyn zycia swego, i ziednał sobie stawę z odebranych zwycięstw. Jmy niewygasałą mamy Pamiątkę Jego Oycowskiej miłości, „Bydgoski Kanal.“ przez który ugruntował nam był dobry, a wzniesiony do stopnia wysokiego, takowy na zawsze nam zapewnił.

Bonaparte zaś z niezlicznymi pomocami uzbroiony coż dobrego uczynił? Zdawał się być wielkim w szczęściu, w nieszczęściu nie mógł ukryć swey nikczemuści.

W Egipcie, w Rosyji po Batalii pod belle Alliance umknął i opuścił pozostałe Wojsko, swym faktorem te nieszczęśliwe szczątki z jego liczney Armii, które swemi wściekłymi plany omamiwszy, na rzeź prowadził.

On tylko potrafił swem, podstępniemi wykrętami które jego Czciocię mądrością na zywali, Xiążęta i Narody omamić, dzielić, takowe, przewyższającą mocą podbić, i aby wszystkich do ostatniey rzędy doprowadzić. Wtem tylko miał upodobanie, gdy morderczym sposobem mógł wszystko nieszyć, szczęście zaś swego nieszczęśliwego Narodu, i ludzkości deptać chętnie nogami, gdy przyszło iakie Panstwo złupić, siebie stawać okupcą uwieńczyć zprzekleństwem i wylewem krew Narodu.

Jego istotnia woionania była sztuka, dla tego, że żaden z wspaniałe myślących Monarchow nastadować go nie mógł; była; bez względu na dobro Obywateli wszelkie zrządzenia i plany nowawstawienie Armii zbrojonej, aby ją zabrać Szybkość w Jego działaniach nie była dostatecznie wychowana, ona

ruhe eines todtren Menschen. Sie konnte erschloßte Nationen betäuben, im Blis und Sturm, aber wie diese mußte sie sie, zu einem thätigen Leben erwecken. Sie mußten endlich einsehen, daß sie sich nur sammeln, vereinigen durften, um seinen Saulestein ein Ende zu machen.

Gott hat gerichtet. — Das Ungethäm ist moralisch vernichtet, denn er ist selbst seinen blinden Anhängern lächerlich geworden.

Die wieder erstete Menschheit kann sich wieder die Früchte ihrer Arbeiten erfreuen. — Sie ist nicht mehr gezwungen, sie ungeberthenen ungegückten Gästen zu geben, sie von frechen Kriegs-Knechten, vernichten zu lassen.

Die persönliche Freiheit, die Sicherheit des Eigenthums sind wieder hergestellt, und durch eine väterliche Regierung wird Friedrich Wilhelm der Große den so tief gesunkenen Wohlstand der Staats-Bürger des Groß-Herzogthums Posen wieder herstellen.

Schon sind die Lieferungen und der noch lästige Druck abgeschafft, das Gesetz tritt wieder in die Stelle der Willkür, jeder ist wieder Herr in seinem Hause, er kann frey über seine Kräfte über ein Angespannt sein Eigenthum gebieten.

Wer fühlt diese Glückseligkeit nicht, wer vermag es zu leugnen, daß er jetzt nach acht unglücklich verlebten Jahren, wieder frey athmen, sich eines frohen Daseyns erfreuen kann.

Sonst war die Ansicht in die Zukunft niederschlagend, erdrückend, jetzt ist sie heiter aufmunternd — sonst war die begründete Furcht: es wird schlechter jetzt ist die begründete Hoffnung: lezendig, es wird besser werden.

Wenn sonst in den Städten die Häuser einfelen, auf dem Lande der Acker unbestellt blieb, so werden heute schon in den Städten neue Häuser gebaut, und auf dem Lande jedes Fleckchen benutzt, da die Eigenthümer sicher sind, daß sie gegen jede Gewalt beschützt, die Früchte ihres Fleißes selbst genießen können.

Der Handel der gezwungen war seine

była skutkiem niespokojności Jego Mieszkańcow. Ona, potrafiła usypiające Narody piorunowym zagłuszyć grzotem, ale rigdy nieumiada ich pobudzić do czynnego zycia. Naręście uznali ze wypadato wspólne zawręć przymerze aby Jego wybiegom koniec položyc.

Bóg to sprawił, nieprawość moralnie zniesczona i on swym Partyzantom Szyderstwem stał się.

Oswobodzona ludzkość cieszyć się znowu może z Owocu swych prac: iż nie iest więcej zniewalana takowego Gościom niezaproszonym, i rozhukanym dawac, i ich surowey Woyskowej zgari niszczyć.

Wolność osobista, zabezpieczenie majątku iest przywrocona, i przez Oycowskie zarządzenie przywrocil Fridrich Wilhelm sprawiedliwy, podupadły dobry był Obywateli Wielkiego Xięstwa Poznańskiego.

Już liwerunki i uciążliwe tak bardzo podwody ustały, prawo ugrontowane wstepnie w miejsce samowolności, każdy iest Panem swego Domu, może bez Obawy swym majątkiem i zapręgiem rozszadac.

Ktoż by nieuczul się bydy szczęśliwym i kto by zaprzeczył pomażac że przeżywszy nieszczęśliwych 8 lat, znowu wolno oddychac, iż zwolnego swego bytu cieszyć się może.

Dawuicy wystawiano sobie iż przyszłość niepomyślną, teraz są na to suoy-nemi, dawniicy każdy się troskał o to że będzie gorzey, dziś iż każdy cieszy się, lepszą przyszłością.

Jeżeli dawniicy w miastach domy waliły się, po wsiach grunta leżały otlogiem, teraz w miastach budowla wznosi się, a po wsiach każdy kawałek gruntu wznosi się użytecznym, bo mieszkańcy prac sami używac mogą owocu

Handel który wodałonych świata czę-

tung nach entfernten Welttheilen zu nehmen, wird bald in unsere Häfen der Ost-See zurückkehren, und mit ihm wird ein blühender Wohlstand aller Staats-Bürger eintreten, die das Glück haben Unterthanen des Besten der Könige zu seyn — der sein Volk liebt, der es väterlich in seine Arme aufnimmt, indem er ihm eine Konstitution giebt, nach welcher alle Staats-Bürger durch ihre Repräsentanten, eine berathende Stimme in der ganzen Gesetzgebung gewinnen. Diese That-sachen kann kein Vernünftiger ableugnen — Der Souverain hat unsere heißeste Wünsche erfüllt, er hat den heiligen Willen ausgesprochen uns glücklich zu machen, wir sind mit einer Nation verbunden, die durch ihre Aufopferungen durch ihre Tapferkeit durch ihre Kultur und Humanität, die Bewunderung der gestirnten Welt verdient hat — Es ist auch gewiß keiner unter uns der das nicht erkannt, der nicht den lebendigsten Antheil an den neuen Kriegs-Ereignissen nimmt, die den König, die Nation und die Armeen verherrlichen, keiner der nicht wünschen sollte, die Hauptbegebenheiten genau zu wissen, wodurch unser geliebtes Vaterland gerettet ist, die großen Ereignisse, die unsere wieder errungene Glückseligkeit begründen und erhöhen werden.

(Die Fortsetzung folgt.)

ściach swoy kierunek brać musiał, w krotce w naszych portach morza się okaże, a zanika kwitnący byt mieszkancow ktorzy mają szczęście byż poddanemi Naylepszego z Krolow niestapi. On pokazał że swoy lud kocha, gdy go wzięt pod swoią opiekę, i nadał mu Konstytucyę, podług której każdy z Obywateli przez swych Reppresentantow poradczy głos w prawodastwie zabiera. Na takie dobrodzieystwa ktoż by mógł bydz obojętnym. Nayiasnieyszy Pan iednym wyrzeknieniem słowa, spełnił naywiększe nasze życzenia, i uczynił nas szczęśliwemi połączwszy z Narodem który nakładem swych majątkow, swym męstwem, szacunek ucivilizowanego ludu sobie ziedniał. — Niepodobno aby ieszcze pomiędzy nami mógł się kto znaydować, któryby się szczerze nieprzyłożył do nowych czynow wojennych, któryby dla Krola, dla Narodu i Armii, nie znał poważenia, któryby na ręście niechciał się przekonac o głównych zasadach i wypadkach, przez ktore Nayukoehansa nasza Oyczyzna uratowaną i nadał szczęśliwą zapewioną została.

(Dalszy ciąg potém.)

Öffentlicher Anzeiger.

Beilage des Amts-Blatts No. 1. der Königl. Bromb. Regierung.

No. 1.

Bromberg, den 1. August 1815.

Bekanntmachung.

Es wird zur öffentlichen Nachricht gebracht, daß auf Grund des am 31. May d. J. erlassenen Erkenntnisses des Civil-Tribunals Bromberger Departements, die im Eborner Kreise gelegenen, zur Joseph v. Zakrzewskischen Masse (deren Curator der Tribunals-Anwalt Pigłosiwicz zu Bromberg ist) gehörigen Güter, Galczewo und Galczewko, nebst ihren Artinenzien, Boże pole und czerwona karczma, auf Antrag des Kreis-Raths Kawer v. Jezierski, für den der Tribunals-Anwalt Rafalski auftritt, durch öffentliches Aufgebot verkauft werden sollen. In dem hiezu am 24. July d. J. zum vorbereitenden Zuschlage angefeht gewesenen Termin sind gedachte Güter für die Summe von Einhundert Fünfzigtausend polnische Gulden durch das ergangene vorbereitende Urtheil zugeschlagen, und zum letzten Zuschlag der sechszehnte August dieses Jahres in Bromberg vor dem Tribunals-Richter v. Grabowski, im Sitzungs-Saale des Tribunals anberaunt. Die zufolge des Tribunals-Urtheils vom 20. d. J. ausgenommene Taxe der Güter so wie die Verkaufs-Bedingungen, sind im Bureau des Tribunals-Greffier's niedergelegt, und einzusehen.

Bromberg, den 26. July 1815.

Simon Rafalski,
als Extrahent.

O b w i e s z c z e n i e.

Podaje się do publicznej wiadomości, iż z mocy Wyroku Trybunału Cywilnego Departamentu Bydgoskiego z dnia 31. Maja r. b. dobra Galczewo i Galczewko z przyległościami swemi Boże pole i Czerwona karczma w powiecie Toruńskim położone z masy Jozefa Zakrzewskiego której Kuratorem iest Jozef Pigłosiwicz Patron Trybunału, na żądanie Xawerego Jezierskiego Rady powiatowego, od którego Szymon Rafalski Patron Trybunału stawia przez publiczną sprzedane bydź mają licytacyą, w tym celu Termin do przysądzenia przygotowującego na dzień 24. Lipca r. b. był wyrażony,

w którym za Summę Sto Pięćdziesiąt tysięcy Złotych polskich, dobra wspomniane Wyrokiem przygotowującym przysądzone zostały, i termin do przysądzenia Stanowczego przed W. Sędzią Grabowskim w Bydgoszczy w mieyscu posiedzenia Trybunału odbywać się mający na dzień 16. Sierpnia r. b. ogłoszony iest. Taxa dobr Wyrokiem Trybunału z dnia 20. Marca r. b. nakazana, wraz z warunkami sprzedaży znajduie się w Biorze Pisarza Trybunała złożona.

Bydgoszcz, dnia 26. Lipca 1815.

Szymon Rafalski,
Pat. popierający.

Obwieszczenie Przedaży.

Sąd Pokoju Powiatu Toruńskiego Wydziału Spornego I.

Upoważniony Dekretem Eresświetnego Trybunału Cywilnego Departamentu Bydgoskiego z dnia 16. m. i r. b. potwierdzającym Uchwałę Rady Familiinéy Sukcessorów małoletnich JPanu Piotra Małkiewicza w dniu 3. Sierpnia 1809 do sprzedaży nieruchomości po wspomionym JPanu Piotrze Małkiewiczu należący się z młyna nazwanego Frankszteyn w Powiecie Toruńskim położonego o dwóch gankach mącznych, i trzecim iagielnym wodnym z rol na trzy pola podzielonych, w każde pole po 30 korcy miary Toruńskiéy wysiewu cziminnego mających, z łąk potrzeb gruntowi siana dostarczających, z zabudowaniem dostatecznym, z porządkamy tak młyńskimi, iako też gospodarczemi z inweetarzem robczym; która pozostałość przez biegłych w ogole oszacowana 14641. Złotych naywięcéy dającemu za gotowe pieniądze w brzmiający monecie i wartość istotną mających sprzedana bydź ma. Wyznaczywszy téy sprzedaży Termina 1. na dzień 7. miesiąca Lipca. 2. przygotowujący dnia 18. miesiąca Sierpnia. 3. ostateczny Termin przysądzenia na dzień 29. miesiąca Września r. b. 1815. Wzywa wszystkich ochotników, aby się w Terminach wyrażonych przed Sądem Naszym w Toruniu w domu pod Nr. 322. na starym mieście w ulicy Chełmińskiéy w izbie audyencyonalnéy o godzinie 9. rano stawili, i swe podania za rzezoną majątność kupna podali.

Toruń, dnia 27. Czerwca 1815.

Kossowski.

Gąsiorowski.

B e k a n n t m a c h u n g.

Folgende Sachen als nehmlich, ein dunkelblauer tuchner Spenzer, fünf Stück Hemden, zwey bunte Halstücher, eine Glasmüße, drey kurze Stücke Leinwand,

ein Paar tuchene Reithosen, ein russischer Handtuch, eine russische Mundur, zwei Mantelsäcke, drey kleine Stücken neues Leder, ein Paar Spornen, verschiedene in einen Klumpen zusammengebundene Stückchens Leder, ein kupferner Kessel, ein schwarz tuchener Spenzer und ein Paar lederne Handschuh, sind am 27. August v. J. dem eines Diebstahls wegen angeschuldigten Carl Friedrich Berg hieselbst als fremdes Eigenthum abgenommen worden, und befinden sich bis jetzt in unserm gerichtlichen Deposito. Alle diejenigen die ein Recht zu den obbezeichneten Sachen zu haben glauben, werden demnach hiermit aufgefodert spätestens bis zum 1. September d. J. vor uns zu erscheinen und Ihre vermeinte Rechte zu begründen, widrigenfalls nach Ablauf dieses präjudicial Termins keiner mehr mit seinen Anforderungen gehört, vielmehr der Verkauf dieser Sachen alsdann vorgenommen werden wird.

Wiryś, den 28. July 1815.

Königl. Preuß. Großherzoglich Posen'sche Friedens-Gericht des
Kamin'schen Kreises.

Dembinski.

Czaykowski.

O b w i e s z c z e n i e.

Rzeczy następujące iako to, kurтка granatowa sukienka, pigó sztuk ko-
szul, dwie kolorowe chustki na szyje, iedna duhenka, trzy kawalki pło-
tna, iedna para sukiennych raytuzów, ieden ręcznik rossyiski, mundur
rossyiski, dwa mentelzaki, trzy kawalki skory nowéy, para ostrog, różne
kawalki skorek w ieden pączek związanych, kocielék koprowy, kurтка
sukienka czarna i iedna para rękawiczek, zostały odebranymi iako cudza
własność w dniu 27. Sierpnia r. p. Karolowi Fryderykowi Berg tu z tąd
o kradzież obwinionemu i znaydują się dotąd ieszcze w Sądu Naszego
Składzie. Wzywamy zatym wszystkich tych, którzy mniemają posiadać
iakowe prawa do rzeczy powyżéy oznaczonych, aby naydaléy do dnia 1.
Września r. b. iako terminu przekluzynego przed nami stawili się i
prawa swe mniemane udowodnili, w razie przeciwnym bowiem po upły-
nieniu terminu tego rzeczy te publicznie sprzedányi, a zgłaszający się
poźniéy z żądaniem i dowodami niesłuchanym i uchylonym zostanie.

Wyrzysk, dnia 28. Lipca 1815.

Jego Krolewsko Xiążący Mość Sąd Pokoju Powiatu Ka-
mińskiego.

Dembinski.

Czaykowski.

B e k a n n t m a c h u n g.

Der unterzeichnete Erbherr der Liffower Güter macht hierdurch öffentlich bekannt,

te die Jahrmärkte in Lissewo bei Barcin für die Zukunft auf folgende Tage
gesetzt sind:

- 1) Am Tage Maria Magdalena.
- 2) Am Sonntage nach Marie Himmelfahrt. — Sollte aber das Fest Marie Himmelfahrt auf den Sonntag treffen; so wird an dem Tage auch der Jahrmarkt abgehalten werden.
- 3) Am Sonntage nach Maria Geburt. — Sollte aber das Fest Maria Geburt auf den Sonntag fallen, so wird auch an demselben Sonntage der Jahrmarkt abgehalten werden; wenn indessen auf genanntem Sonntage Kreuzes-Erhöhung treffen sollte, so wird der Jahrmarkt in Lissewo auf den zweiten Sonntag nach Maria Geburt verlegt.
- 4) Am Tage Aller-Heiligen. Den 1sten November.
- 5) Am Tage Maria Empfängniß. Den 8ten December.
- 6) Am Tage Maria Reinigung.
- 7) Am Tage Maria Verkündigung.
- 8) Am Fünften Sonntage nach Ostern.
- 9) Am Tage der heiligen Apostel Peter und Paul.
Lissewo bei Barcin, den 4ten August 1815.

F. v. Kolbe.

O b w i e s z c z e n i e .

Podpisny Dziecio Dobr Lisewskich podaje do publiczney wiadomości, eż Jarmarki w Lissewie pod Barcinem w przyszłości na dni następne ustanowione są:

- 1) Na Świętę Maryą Magdaleną.
- 2) W Niedziele po Nayświętżey Pannie Wniebowzięcia, a jeżeli Nay. Panny w niedziele przypada, tedy tegoż dnia i Jarmark się będzie odprawał.
- 3) W Niedziele po Narodzeniu Nayświęt. Panny, jeżeli zaś Nay. Panny przypada w niedziele, tedy tego samego dnia i Jarmarki w Lissewie, gdyby zaś w niedziele wspomnioną miało przypadać S. Krzyza Podwyższenie tedy się Jarmark odkłada w Lissewie na drugą niedziele po N. Pannie.
- 4) W dniu Wszystkich Świętych 1. Listopada.
- 5) W dzień Nayświęt. Panny Niepokalanego poczęcia 8. Grudnia.
- 6) Nayświęt. Panny Oczyszczenia, czyli Gromniczny.
- 7) W dniu Zwiastowania Nay. Panny.
- 8) W Niedziele 5tą po Wielkiéy Nocy.
- 9) W dniu świętych Apostołów Piotra i Pawła.
Lissewo pod Barcinem d. 4. Sierpnia 1815.

F. v. Kolbe.

BIBLIOTEKA KÓRNICKA

Cz.

3332/1815